

FEHLERHAFTES INSTITUTS EXEMPLAR

KoVo

SS 2002

des Institutes für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde



EUR 1,50 (=ATS 20,64)

Inhalt

Vorwort.....	4
Lehrveranstaltungen Südasienkunde.....	6
Überblick.....	6
Details.....	7
Lehrveranstaltungen Tibet- und Buddhismuskunde.....	18
Überblick.....	18
Details.....	19
Sonstige interessante Lehrveranstaltungen anderer Institute.....	30
Völkerkunde.....	30
Sprachwissenschaft.....	31
Theaterwissenschaft.....	34
Philosophie.....	34
Orientalische Philologie.....	34
Anglistik und Amerikanistik.....	34
Religionswissenschaft (katholisch).....	34
Religionswissenschaft (evangelisch).....	35
Andere.....	35
Infoblatt Indologie.....	36
Infoblatt Tibet- und Buddhismuskunde.....	37
Studienpläne.....	38
Entwurf des neuen Studienplanes Indologie.....	38
Entwurf des neuen Studienplanes Tibet- und Buddhismuskunde.....	45

VORWORT**Liebe Südasien-, Tibet-, und
Buddhismuskundler!**

Herzlich willkommen im palindromistischen
SS 2002!!

Nun, nachdem sich die meisten von Euch an Fragen wie „Wasisndas?“, „Waslernstnda?“ und „Waswirstnspätadamit?“ oder auch „Wielautetderakkusativsingularvonaśva?“ gewöhnt haben und sämtliche Antworten aus dem effeff beherrschen (Quereinsteiger seien zwecks Verständnisses dieses Nebensatzes auf das KoVo WS 2001/02 verwiesen), ist es für Euch an der Zeit, Euch mit den hier vorgelegten neuen, schönen Vorschlägen zur lehrreichen Freizeitgestaltung auseinanderzusetzen.

Nach stundenlangem Studieren seien Euch als Pausenfüller für zwischendurch die folgenden Adressen ans Herz gelegt:

www.univie.ac.at/istb
www.8ung.at/sinapis
www.8ung.at/indra

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Erstellung dieses einzigartigen KoVo's herzlich bei Vasantaka und Cārudatta sowie allen, die uns moralisch dabei unterstützt haben und wünschen ihnen und allen anderen ein fruchtbares (in puncto Zeugnissen natürlich, aber auf Wunsch auch sonst) und spaßiges Semester.

Eure INSAKI

P.S. To whom it may concern:
Potentielle Klopapier-, Aushang- und LCD-Projektor-Diebe seien darauf hingewiesen, dass es im Wiederholungsfall a. zu sofortigem Klopapierstop, b. zu Unterstromstellung der Aushangtafeln sowie c. zu blutiger Rache kommen wird.

P.P.S.: Und Institutsla/eibchen sind übrigens immer noch zu haben (WIR WISSEN GANZ GENAU, WER NOCH KEINS HAT!!!).

TROWROV**ebeiL
!reldnukfneS dnu -mordnilaP**

nehcsitsimordnilap mi nemmokliw hcilzreH
!!2002 SS

na hcuE nov netsiem eid hcis medhcan ,nuN
„?adntsnrelsaW“ ,“?sadnsisaW“ eiw negarF
hcuA redo „?timadatäpsntsriwsaW“ dnu
-eg „?avśanovralugnisvitasukkaredtetualeiW“
sua netrowtnA ehcilmäs dnu nebah tnhöw
neies regietsniereuQ) nehcsrreheb ffeffe med
fua seztasnebeN sesied sessindnätsreV skcewz
rūf se tsi ,(neseiwrev 20\1002 SW oVoK sad
reih ned tim hcuE ,tieZ red na hcuE
ruz negälhcsroV nenöhcs ,neuen netgelegrov
-rednaniesua guntlatsegtiezierF nehcierrhel
.neztesuz

sla hcuE neies nereidutS megnalnednuts hcaN
nedneglof eid hcrudnehcsiwz rūf rellüfnesuaP
:tgeleg zreH sna nesserdA

btsi\ta.ca.eivinu.www
sipanis\ta.gnu8.www
ardni\ta.gnu8.www

ieb gnuztüsretnU eid rūf snu neknadeb riW
s'oVoK negitragiznie seseid gnulletrsE red
eiwos attadurāC dnu akatnasaV ieb hcilzreh
tztüsretnu iebad hcsilarom snu eid ,nella
neredna nella ndu nenhi nehcsnūw dnu nebah
nessingueZ otcnup ni) serabthcurf nie
dnu (tsnos hcuA hcsnuW fua reba ,hcilrütan
.retsemeS segißaps

IKASNI eruE

:.nreecnoc yam ti mohw oT .S.P
dnu -gnahsuA ,reipapolk ellritnetoP
fuarad neies ebeiD-rotkerjorP-DCL
redeiW mi se ssad ,neseiwregnih
olk megitrofos uz .a llafsgnuloh
gnulletrsmortsretnU uz .b .potsreipap
uz .c eiwos nlefatgnahsuA red
.driw nemmok ehcaR regitulb

snegirbü dnis nehcbie\alstutitsnI dnU :.S.P.P
ZNAG NESSIWIW) nebah uz hcon remmi
.(!!!TAH SNEIK HCON REW ,UANEG



**Die Vorbesprechung
für das SS 2002**

findet am

**Freitag, 1.3.2002
11:00 s.t.**

statt.

**Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und
Buddhismuskunde**

**Wie gewohnt werden wir versuchen, eine
Einigung bezüglich der
Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodaß
möglichst viele, die kommen wollen, auch
können.**

Wer will, hat Anwesenheitspflicht.



Südasienskundliche Lehrveranstaltungen

Kurzüberblick

- 700189 Prof. Dr. Anand Amaladass: „Die weibliche Dimension der Gottheit - Indische Perspektiven“
- 700185 Prof. Dr. Anand Amaladass: „Die weibliche Dimension der Gottheit - Indische Perspektiven „
- 700173 Fulbright Prof. Anne Feldhaus: „Einführung in die Marathī“
- 700175 Fulbright Prof. Anne Feldhaus: „Einführung in die Marathī“
- 719193 Gautam Liu: „Einführung in die Hindi für Fortgeschrittene (gemeinsam zu besuchen mit Nr. 719203)“
- 719203 Gautam Liu: „Einführung in die Hindi für Fortgeschrittene (gemeinsam zu besuchen mit Nr. 719193)“
- 719137 Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Sanskrit II“
- 719126 Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Übung Sanskrit II“
- 719150 Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Seminar zur indischen Philosophie- und Religionsgeschichte : Madhva“
- 700179 Ao. Univ.-Prof. Roque Mesquita: „Diplomandenkolloquium“
- 700185 OR Dr. Utz Podzeit: „Privatissimum: Einführung in die indische Kodikologie I“
- 719087 OR Dr. Utz Podzeit: „Methoden des indologischen Arbeitens“
- 719069 OR Dr. Utz Podzeit: „Indologisches Praktikum“
- 719104 O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Übersetzungsübungen: Sanskrit - Deutsch“
- 719119 O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Seminar: Lektüre und Interpretation philosophischer Texte“
- 719121 O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Privatissimum“
- 700193 Dr. Ernst Prets: „Proseminar zur Literatur- und Quellenkunde Indiens: Āyurveda“
- 719313 Dr. Nosratollah Rastegar: „Indische Geschichte aus der Sicht persischsprachiger Historiographen“
- 719148 Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Vedisch II: Gott Varuṇa im Yajurveda (nur gemeinsam mit Nr. 719159 anrechenbar)“
- 719159 Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Übung Vedisch II: Gott Varuṇa im Yajurveda (nur gemeinsam mit Nr. 719148 anrechenbar)“
- 700181 Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Sanskrit IV“
- 700183 Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Übung Sanskrit IV“

Details

700189

Prof. Dr. Anand Amaladass: „Die weibliche Dimension der Gottheit - Indische Perspektiven“

UE, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Siehe unter Nr. 700185.

700185

Prof. Dr. Anand Amaladass: „Die weibliche Dimension der Gottheit - Indische Perspektiven“

VO, 1 Wochenstunde(n). Blocklehrveranstaltung, n.Ü., Inst.

Es handelt sich hierbei um eine Blocklehrveranstaltung im Monat Mai. Die genauen Termine werden bei der Vorbesprechung am Montag, dem 29. April festgelegt (Uhrzeit des meetings wird noch bekanntgegeben).

Geplante Themenschwerpunkte sind:

- Ein historischer Überblick über das Phänomen der Göttin im Hinduismus;
- Der Text „Abhirami Antati“ (100 Strophen auf Tamil) von Abhirami Bhattar;
- Die Frauenverehrung in der tantrischen Tradition;
- Eine Darstellung der heiligen Frauen in der Bhakti-Tradition;
- Woman writers, „activists“ im zeitgenössischen Indien und ihre Rolle dort.

Die Prüfung wird mündlich und schriftlich stattfinden.

Empfohlene Sekundärliteratur:

- „Devi: Goddesses of India“, ed. J. S. HAWLEY u. D. M. WULFF, 1996.
- D. KINSLEY: „Hindu Goddesses. Visions of the Divine Feminine in the Hindu Religious .

700173

Fulbright Prof. Anne Feldhaus: „Einführung in die Marathī“

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Nach einer allgemeinen Einleitung zur Marathī-Sprache folgt eine Einführung in die Grammatik bzw. Konversation der modernen Marathī. Auch Texte werden gelesen werden, die dafür aufgewendete Zeit richtet sich nach dem Wunsch der Teilnehmer. Teile der Lektüre sind S.G.TULUPE „An Old Marathī Reader“ sowie MHAIMBHAT „Līlacārita“ entnommen.

Die verwendeten Bücher zur Grammatik sind in Englisch bzw. Marathī verfaßt; das Unterrichtsmedium wird eine Mischung aus Marathī, Englisch und Deutsch sein.

Voraussetzungen für den Zeugniserwerb: Gelegentliche Zwischentests, regelmäßige schriftliche oder mündliche Hausübungen.

700175

Fulbright Prof. Anne Feldhaus: „Einführung in die Marathī“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Siehe unter Lehrveranstaltung Nr. 700173

700177

Fulbright Prof. Anne Feldhaus: „Religious Geography of South Asia“

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Die Vorlesung wird auf Englisch abgehalten (Diskussionen sind auf Deutsch bzw. in einer hoffentlich nicht zu verwirrenden Mischung möglich).

Folgende Themen sind geplant, wobei der Schwerpunkt jeweils auf dem Gebiet Maharashtra liegt:

- a) Notion of „place“
- b) Pilgrimage as a means of experiencing regions and forming regional identity
- c) Religious notions about the landscape in Maharashtra (especially rivers)
- d) Religious geography of medieval bhakti in Maharashtra
- e) Goddesses and regions
- f) Relationships of Maharashtra with North and South India
- g) Pastoralist religious traditions of the Deccan

Beobachtungen, Kritik und Fragen seitens der Studenten sind erwünscht.

Zeugniserwerb: Kritische Besprechung eines rezenten Buches über das Gebiet (schriftlich und mündlich).

719193

Gautam Liu: „Einführung in die Hindi für Fortgeschrittene (gemeinsam zu besuchen mit Nr. 719203)“

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., SR3, Bereich Südasienskunde

Hindi ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist Hindi (inklusive Urdu) die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindisprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer lingua franca ein.

Der Einführungskurs in das Hindi ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindoarischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die zentralen Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch: RUPERT SNELL / SIMON WEIGHTMAN: Hindi (Teach Yourself Books). Hodder and Stoughton. London 2000.

719203

Gautam Liu: „Einführung in die Hindi für Fortgeschrittene (gemeinsam zu besuchen mit Nr. 719193)“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., SR3, Bereich Südasienskunde

Siehe unter Nr. 719193.

719137

Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Sanskrit II“

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden außer einer literarisch-kulturgegeschichtlichen Einführung in das Werk des großen Dichters Somadeva (11. Jhdt.), der in seine Erzählensammlung Kathāsaritsāgara (der Ozean der Erzählungsströme) nahezu den gesamten indischen Märchen- und Fabelschatz aufgenommen hat, einige ausgewählte Geschichten aus den „fünfundzwanzig Erzählungen eines Dämons“ kritisch gelesen und interpretiert. Ausbildungsziel ist die Vertiefung der in den bereits erfolgreich absolvierten Sanskrit-Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse. Für den Erwerb eines Zeugnisses ist Vorlage einer schriftlichen, in selbständiger Arbeit zu leistenden Übersetzung einer Geschichte nach freier Wahl aus den genannten „Erzählungen“ erforderlich. Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur:

- 1) J.S. SPEYER, Studies about the Kathāsaritsāgara. Amsterdam 1908.
- 2) S. LIENHARD, A history of classical poetry Sanskrit-Pali-Prakrit (A History of Indian Literature 3,1). Wiesbaden 1984.
- 3) The Ocean of Story, being C.H. TAWNEY's Translation of Somadeva's Kathā Sarit Sāgara edited with Introduction, fresh explanatory Notes and terminal Essay by M.M. Penzer in ten Volumes. London 1924-1928 (repr. Delhi 1968).
- 4) Somadeva: Der Ozean der Erzählungsströme. Herausgegeben von J. MEHLIG. Band 1-2. Leipzig-Weimar 1991.
- 5) Somadeva: Océan des rivières de contes, Éd. publ. sous la dir. de NALINI BALBIR. Paris 1997.
- 6) Somadeva: L'oceano dei fiumi dei racconti. A cura de FABRICIA BLADISSERA etc. Torino 1993.

719126

Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Übung Sanskrit II“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Siehe unter Nr. 719137.

719150

Ao.Univ.Prof.Dr Roque Mesquita: „Seminar zur indischen Philosophie- und Religionsgeschichte : Madhva“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Philologische bzw. philosophie- und religionsgeschichtliche Interpretation der ausgewählten Textstücke zur Erlösungslehre Madhvas (Fortsetzung).

Empfohlene Literatur:

- 1) ROQUE MESQUITA, Madhva und seine unbekanntenen literarischen Quellen. Einige Beobachtungen [Publications of the De Nobili Research Library 24], Wien 1977.
- 2) ders., Viṣṇutattvanirṇaya. Annotierte Übersetzung mit Studie [Publications of the De Nobili Research Library 28], Wien 2000. Bes. pp. 455-531.
- 3) ders., Die Idee der Erlösung bei Kumārilabhaṭṭa, FS G. Oberhammer, WZKS 38 (1994), p. 451-484.
- 4) ders., Der Apavarga-Begriff bei Śrīdhara. Eine vedāntische Erlösungslehre? FS S. Lienhard, Stockholm 1995: 215-258.
- 5) DANIEL P. SHERIDAN, Direct Knowledge of God and Living Liberation in the Religious Thought of Madhva, in: Living Liberation in Hindu Thought, (eds.) A. O. Fort and P. Y. Mumme, New York 1996.

700179

Ao. Univ.-Prof. Roque Mesquita: „Diplomandenkolloquium“
SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

In Übereinstimmung mit den thematischen Schwerpunkten der Teilnehmer/innen.

700185

OR Dr. Utz Podzeit: „Privatissimum: Einführung in die indische Kodikologie I“
SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Wird noch bekanntgegeben.

719087

OR Dr. Utz Podzeit: „Methoden des indologischen Arbeitens“
UE, 1 Wochenstunde(n). Mo, 11.30-12.15, Südasienskunde, Zwischenstock.

Einführung in die Sammlungen der indischen Handschriften an der Universitätsbibliothek Wien (Sammlungen Bühler, Hultsch und Führer) und an der Österreichischen Nationalbibliothek.

Die kodikologische Beschreibung von indischen Handschriften: Einführung in die Systematik an Hand ausgewählter Beispiele aus dem Bestand der indischen Handschriften der UB Wien. Transliteration von Incipit (Textanfang) und Explicit (Textende) an Hand von Reader-printer-Kopien ausgewählter Folios indischer Handschriften aus dem Bestand der UB Wien mit Einführung in die indische Schriftkunde und deren bibliographische Hilfsmittel. Transliteration ausgewählter Textabschnitte indischer Handschriften aus dem Bestand der UB Wien und Systematisierung der Lesarten unter Berücksichtigung gedruckter kritischer Textausgaben.

Die Lehrveranstaltung findet (zusammen mit Nr. 719069) am Montag von 10 bis 12.15 (bei Bedarf Änderung der Zeit möglich) im Zwischenstock Zi. 25 statt.

Für den Erwerb eines Zeugnisses besteht Anwesenheitspflicht und die Erfüllung der jeweils gestellten Aufgaben.

719069

OR Dr. Utz Podzeit: „Indologisches Praktikum“

UE, 2 Wochenstunde(n). Mo, 10-11.30, Südasienskunde, Zwischenstock.

Einführung in die Literaturrecherchen (konventionelle Kataloge, Datenbanken) mit praktischen Übungen.

Einführung in die bibliographische Erfassung der recherchierten Literatur mit praktischen Übungen.

Einführung in die Sanskrit-Terminologie bibliographischer Fachausdrücke und Bearbeitung von Sanskrit Titelblättern mit praktischen Übungen.

Ort und Zeit:

Die Lehrveranstaltung findet (zusammen mit Nr. 719087) am Montag von 10 bis 12.15 (bei Bedarf Änderung der Zeit möglich) im Zwischenstock Zi. 25 statt. Für den Erwerb eines Zeugnisses besteht Anwesenheitspflicht und die Erfüllung der jeweils gestellten Aufgaben.

719104

O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Übersetzungsübungen: Sanskrit - Deutsch“

UE, 2 Wochenstunde(n). Mo oder Do, Zeit n.Ü., SR 1 (Bereich Tibet- u. Buddhismuskunde)

Fortführung der „Einführung in das Sanskrit“ vom WS 2001/2002.

Im Laufe des Semesters sollen die verbliebenen Lektionen des Lehrbuches (beginnend mit Lektion 12) durchgenommen werden, um die noch nicht behandelten wesentlichen Bereiche der Grammatik, Morphologie und Syntax des klassischen Sanskrit abzudecken und zugleich den bereits erworbenen Grundwortschatz aufzubessern. Weiterhin wird parallel zur europäischen grammatischen Terminologie in die einheimische Terminologie eingeführt und diese geübt werden. Da nun ausreichende Vertrautheit mit der Devanagari-Schrift und den Grundzügen des Sanskrit vorausgesetzt werden kann, soll zügig und mit Betonung der Lesepraxis vorgegangen werden.

Von den Teilnehmern wird angesichts der nur knappen zur Verfügung stehenden Zeit im Unterricht die gründliche Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes erwartet, neben der regelmäßigen Vorbereitung der Lesestücke im Lehrbuch, deren Lesung und Übersetzung von den Teilnehmern im Unterricht frei zu präsentieren sind, und der gewissenhaften Durchführung diverser Übungen. Diese Übungen wie auch die Übersetzungsübungen vom Englischen ins Sanskrit sind regelmäßig schriftlich durchzuführen und entweder zur schriftlichen Korrektur einzureichen oder in einem der beiden begleitenden Tutorien zusammen mit dem Tutor durchzugehen.

In der Mitte des Semesters erfolgt ein Test zur Eigenkontrolle des Kenntnisstands. Eine schriftliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt vorrangig aufgrund der Prüfungsergebnisse, schließt jedoch auch die im Unterricht ersichtlichen mündlichen Leistungen mit ein.

Die Lehrveranstaltung ist für Studierende im zweiten Semester konzipiert. Die adäquate Beherrschung des Stoffes der ersten 11 Lektionen des Lehrbuches wird vorausgesetzt. Potentielle Quereinsteiger mögen sich bitte mit dem Lehrveranstaltungsleiter zwecks Feststellung des individuellen Kenntnisstands in Verbindung setzen.

Die Teilnahme an einem der beiden Tutorien wird dringend empfohlen. Die Terminabsprache für die jeweils zweistündigen Tutorien erfolgt im Rahmen der ersten Lehrveranstaltung des Semesters.

Lehrbuch:

ROBERT P. GOLDMAN / SALLY J. SUTHERLAND GOLDMAN, *Devavāṇīpraveśikā: An Introduction to the Sanskrit Language*. 3rd ed. Berkeley: Center for South & South East Asia Studies, 1998.

Ergänzende Lehrmaterialien:

ADOLF FRIEDRICH STENZLER, *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache*. 18. Aufl., Berlin: de Gruyter, 1995. (Vorsicht! Die umfangreichen Errata beachten! Ebenso geeignet sind evtl. antiquarisch zu erstehende frühere Auflagen.)

Alternativ:

FRANZ KIELHORN: *Grammatik der Sanskrit-Sprache*. Unveränd. Nachdr. d. Ausg. Berlin 1888. Wiesbaden: Steiner, 1965 und 1983. (Kölner Sarasvati-Serie 6)

719119

O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Seminar: Lektüre und Interpretation philosophischer Texte“

SE, 2 Wochenstunde(n). Mo oder Do, Zeit n.Ü., Inst.

Anhand der Lektüre von *Tattvārthasūtra* I 1-8 und 34-35 zusammen mit dem ausführlichen Kommentar zu diesen *sūtra*-s, der von einem Teil der Tradition dem Autor Umāsvāti (ca. 3./4. Jhdt) selbst zugeschrieben wird, soll ein erster textbezogener Einblick in die Grundlagen der klassischen Philosophie der Jainas und deren zentrale Begriffe im Lichte ihrer definitiven Bestimmungen und dogmatischen Klassifikationen sowie in die charakteristische Methodologie, d.h. die „Betrachtungsweisen“, gegeben werden. Die Behandlung der „Betrachtungsweisen“ (*naya*), u.a. in ihrer Unterscheidung von den Mitteln gültiger Erkenntnis (*pramāṇa*), wird im Zentrum der Lektüre und Interpretation stehen, auch im Kontrast zu den Positionen und begrifflichen Voraussetzungen anderer Richtungen der klassischen indischen Philosophie und eingebettet in ein Verständnis der metaphysischen, ethischen und soteriologischen Voraussetzungen der Jainas, wie sie von Umāsvāti und dem Kommentar dargestellt werden.

Die Textgrundlage bilden Grundtext und Kommentar gemäß der in der angeschlossenen Literaturliste weiter spezifizierten Ausgabe von Keshav Lal in der *Bibliotheca Indica* (No. 60). Eine Kopiervorlage ist im Sekretariat Südasienskunde erhältlich.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet, ferner die Erarbeitung des engeren und weiteren inhaltlichen Umfeldes durch Lektüre der relevanten Teile derjenigen Literatur, die in der Literaturliste besonders markiert ist und als Lehrveranstaltungs-handapparat zur Benutzung durch alle Teilnehmer im Seminarraum 4 (Bereich Südasienskunde) aufgestellt werden wird.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluß der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt und soll auch in die Sprache und den Stil der philosophisch-wissenschaftlichen Sanskrit-Literatur generell einführen. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Literaturliste:

(* Publikationen (/Kopiervorlage) im Handapparat zum Seminar.

Publikationen ohne Standortangabe sind nicht in der Bibliothek Südasienskunde vorhanden.)

Edition (Umāsvāti's Kommentar zu Tattvārthasūtra I 1-8 und 34-35):

*Tattvārthādhigamasūtram arhadvacanaikadeśasya saṃgraham Umāsvātinā racitaṃ svakṛta-bhāṣyasahitam ... PREMACANDATANUJENA KEŚAVALĀLENA pariśodhitam. (*Bibliotheca Indica* 60). Calcutta: Asiatic Society 1903-1905 [IND Ph III 3: 54].

Zum Tattvārthasūtra:

*HERMANN JACOBI: Eine Jaina Dogmatik. Umāsvāti's Tattvārthādhigama Sūtra. *ZDMG* 60 (1906) pp. 287-325, 512-551.

*J.L. JAINI: Tattvārthādhigama Sūtra. A Treatise on the essential Principles of Jainism by Umāsvāmi Ācārya. Edited with Introduction, Translation, Notes and Commentary in English. (*Bibliotheca Jainica* 2). Arrah: Kumar Devendra Prasada 1920; Reprint New York: AMS Press 1974 [IND Ph III 3: 47].

A.M. GHATAGE: The Text of the Tattvārthādhigamasūtrāṇi. *Journal of the University of Bombay* 4,3 (1935).

PT. SUKHLALJI's Commentary on Tattvārtha Sūtra of Vācaka Umāsvāti. Translated by K.K. DIXIT. (*L.D. Series* 44). Ahmedabad: L.D. Institute of Indology 1974 [IND Ph III 3: 42].

BANSIDHAR BHATT: Tattvārtha Studies III (Summary). *ZDMG Supplement* 3,2 (1977) pp. 802-805 [IND Z 14].

*SUZUKO OHIRA: A Study of Tattvārthasūtra with Bhāṣya, with special reference to authorship and date. (*L.D. Series* 86). Ahmedabad: L.D. Institute of Indology 1982 [IND Ph III 3: 60].

ROBERT ZYDENBOS: Mokṣa in Jainism, according to Umāsvāti. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1983 [IND Ph III 3: 51].

JOHANNES BRONKHORST: On the chronology of the Tattvārtha Sūtra and some early commentaries. *WZKS* 29 (1985) pp. 155-184 [IND Z 10].

NATHMAL TATIA: That which is: Umāsvāti/Umāsvāmī with the combined commentaries of Umāsvāti/Umāsvāmī, Pūjapāda and Siddhasenagaṇi. (*The sacred literature series*). London: Harper Collins 1994.

Zur jainistischen Philosophie:

*ERICH FRAUWALLNER: Das System der Jainas. In: *Geschichte der indischen Philosophie*, II. Band. (*Wort und Antwort* 6.2). Salzburg: Otto Müller Verlag 1956, pp. 251-294 (, besonders pp. 256-263, 270-277) [IND Ph I 1: 15].

JOHN CORT: „Intellectual ahimsā“ revisited: Jain tolerance and intolerance of others. *Philosophy East and West* 50 (2000) pp. 324-347 [IND Z 52].

PIOTR BALCEROWICZ: The logical structure of the naya method of the Jainas. *JIP* 29 (2001) pp. 379-403 [IND Z 138].

Zum Jinismus:

*HELMUTH VON GLASENAPP: Der Jainismus eine indische Erlösungsreligion. (*Kultur und Weltanschauung* 1). Berlin 1925 [IND Ph III 1: 5].

719121

O.Univ.Prof.Dr. Karin C. Preisendanz: „Privatissimum“

SE, 2 Wochenstunde(n). Mo oder Do, Zeit n.Ü., Inst.

Aufbauend auf zwei vorangegangenen Lehrveranstaltungen (Privatissimum und Seminar) soll in dieser speziellen forschungsorientierten Lehrveranstaltung die Entwicklung der Widerlegung der buddhistischen Augenblicklichkeitslehre von Seiten der gegnerischen brahmanischen Schulen, insbesondere des Nyāya und des Vaiśeṣika, in der späteren Phase der klassischen indischen Philosophiegeschichte verfolgt werden, eine Thematik, die mit derjenigen der Kausalität überhaupt in enger Verbindung steht. Textgrundlage bildet weiterhin das *Nyāyabhūṣaṇa* des Nyāya-Autors Bhāsarvajña (wahrscheinlich Mitte des 10. Jhdts), ergänzt durch relevante Materialien besonders aus historisch früheren Texten des Nyāya und des Vaiśeṣika sowie aus buddhistischen Texten, die nicht nur die historische Entwicklung der einzelnen Ideen und Argumente erschließen lassen sollen, sondern der Verfeinerung der philologischen und philosophischen Interpretation des Grundtextes dienen und ferner einen Einblick in mögliche Quellen Bhāsarvajñas geben sollen. Neben der gedruckten Ausgabe des *Nyāyabhūṣaṇa* wird auch der Befund der einzigen für den zu behandelnden Textabschnitt bisher vorliegenden Handschrift mit einbezogen werden.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und tiefgehende Vorbereitung der Texte sowie deren eigenständige Übersetzung und Interpretation, auf der Grundlage der Erarbeitung des thematischen Umfeldes durch die einschlägige Literatur, in der Lehrveranstaltung erwartet. Die Teilnehmer sind aufgefordert, eigenständig weitere Primärmaterialien hinzuzuziehen und zu präsentieren oder die (auch kritische) Diskussion ausgewählter Sekundärmaterialien in die Sitzungen zu integrieren.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der mündlichen Leistungen und Beiträge und einer frei wählbaren, in Zusammenhang mit der zentralen Thematik stehenden schriftlichen Arbeit nach Abschluß der Lehrveranstaltung.

Die primär in englischer Sprache abgehaltene Veranstaltung steht allen fortgeschrittenen Studierenden des 2. Studienabschnitts der Indologie wie auch der Tibetologie und Buddhismuskunde offen, die bereits Erfahrungen im Bereich der philosophischen Sanskrit-Literatur der brahmanischen oder buddhistischen Traditionen (im Rahmen von Proseminaren, Übungen oder Seminaren) erworben haben.

Text:

Nyāyabhūṣaṇa des Bhāsarvajña, ed. Svami Yogindrananda. Varanasi: Saddarsana Prakasana Pratisthanam 1968, p. 494,15ff.

Ergänzende Textmaterialien für den ersten Teil der Veranstaltung:

Nyāyamañjarī (Jayantabhaṭṭa) (Mysore-Ausgabe) p. 388,17-389,1

Padārthadharmasaṅgraha (Praśastapāda) (Ausg. v. Durgadhara Jha) p. 101,1

Vyomavatī (Ausg. v. Gopinath Kaviraj) p. 258,9-12

Nyāyabhāṣya (Vātsyāyana) (Calcutta Sanskrit Series) pp. 824,4-8; 904,1-5

Vyomavatī p. 230,11-21

Nyāyabhāṣya p. 939,1ff.

Nyāyavārttika (Calcutta Sanskrit Series) p. 717,15-718,6

Kopiervorlagen sind im Sekretariat Südasienskunde erhältlich.

700193

Dr. Ernst Prets: „Proseminar zur Literatur- und Quellenkunde Indiens: Āyurveda“

UE, 3 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Die Lehrveranstaltung soll in die Thematik und Literatur des klassischen Āyurveda, des „Wissens um die Lebensspanne“ einführen.

Der Āyurveda, der heute als medizinisches System in Indien praktiziert, an Colleges gelehrt, in Kliniken und Spitälern aller größeren Städte Indiens als Heilmethode angewandt wird und mittlerweile auch als alternative medizinische Behandlungsmethode im Westen immer größeres Interesse erweckt, beruht in seinen Grundzügen weitgehend auf den alten Textsammlungen der medizinischen Handbücher (z.B. Carakasamhitā, Suśrutasamhitā, Aṣṭāṅgahṛdaya etc.).

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe und Lehren des Āyurveda, insbesondere seiner reichen frühen Literatur bieten und sich mit deren Quellenlage, aber auch mit den Wurzeln des klassischen Āyurveda kritisch auseinandersetzen. Die Textlektüre von ausgewählten Kapiteln (z.B. Ursprung des Āyurveda, āyurvedisches Studium, etc.) der Editionen der Carakasamhitā im Vergleich mit den erst kürzlich aus indischen Manuskriptbibliotheken beschafften Manuskripten soll in kritischer Auseinandersetzung mit dem edierten „Text“ sowohl einen Einblick in die Textgenese der Sammlungen ermöglichen als auch in den Umgang mit Manuskripten klassischer Texte einführen.

719313

Dr. Nosratollah Rastegar: „Indische Geschichte aus der Sicht persischsprachiger Historiographen“

VO, 1 Wochenstunde(n). Fr. 11.00-12.30, Inst.

Im Rahmen der Vorlesung wird angestrebt, den Interessenten einen Einblick in die persischen Quellen zu ermöglichen, in denen sich insbesondere geschichtlich relevante Daten über Indien vorfinden lassen.

Die Aufgabe der Vorlesung liegt darin, eine allgemeine Einführung in die Problematik der klassischen persischen Geschichtsschreibung zu geben und sich mit der Geschichte Indiens seit der Invasion muslimischer Herrscher in Indien (711 n. Chr.) bis zur Gründung des Dehliultanats (1206 n. Chr.) sowie mit dessen Entwicklung bis zur Herrschaft der Mongolen in Indien (1526 n. Chr.) kritisch auseinanderzusetzen. Die Beschäftigung wird schwerpunktmäßig auf den folgenden Perioden liegen:

1. Untergang des Sasanidenreiches (651 n. Chr.) und Herrschaft muslimischer Araber in Iran (7.-9. Jh. n. Chr.)
2. Arabische Invasionen in Indien und Annexion einiger indischer Gebiete (ab 711 n. Chr.)
3. Das Aufkommen autonomer iranischer Herrscherdynastien in Iran (ab 821 n. Chr.)
4. Herrschaft der Safariden über Iran und Teile Indiens (9.-10./11. Jh. n. Chr.)
5. Invasionen samanidischer und ghaznavidischer Herrscher in Indien (Annexion weiterer indischer Gebiete im Nordwesten Indiens (ca. 985 - 1191 n. Chr.)
6. Gründung des Dehliultanats (1206 n. Chr.), Entwicklung desselben bis zur Herrschaft über den gesamten Subkontinent
7. Allmähliche Schwächung und Zersplitterung des Sultanats (ab 1315 n. Chr.), Entstehung mehrerer muslimischer Territorien auf dem Subkontinent (ab 1315 n. Chr.)
8. Untergang des Dehliultanats (Invasion Baburs 1526 n. Chr.)

9. Machtausdehnung der Mongolen in Indien: allmähliche Unterwerfung der einzelnen Territorialstaaten (1568-1687) bis zur Erringung der Herrschaft über den gesamten Subkontinent

Voraussetzungen:

Gute Mitarbeit. Persische Sprachkenntnisse sind vorerst nicht erforderlich.

Eine Bibliographie der behandelten und zu behandelnden Quellen wird im Laufe der Vorlesung bereit gestellt.

719148

Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Vedisch II: Gott Varuṇa im Yajurveda (nur gemeinsam mit Nr. 719159 anrechenbar)“

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung von Vedisch I.

Stoff: Lektüre und Interpretation von das Wesen und den Charakter des Hochgottes (: rājan- / ásurā- „Fürst“ / „Herr“) Varuṇa und seine Bedeutung für die indoarische Stammes- und Ständegesellschaft des ersten Drittels des 1. Jt. v. Chr. beleuchtenden Passagen der Yajurvedasaṃhitā und -brāhmaṇas, bes. im Kontext des Varuṇapraghāsa-Rituals. Unterrichtsziel: Selbständigkeit im Umgang mit alt-jungvedischen Texten und beim Erschließen ihrer Inhalte.

Zeugniserwerb: regelmäßige aktive Teilnahme + schriftliche Zwischenprüfung im Mai + Kolloquium am Semesterende.

Die Textbasis bilden LEOPOLD VON SCHRÖDERS Editionen des Kāṭhaka / der Kāṭhasaṃhitā (KS [I-III. Leipzig: DMG, 1900-1909 (repr. Wiesbaden: Franz Steiner, 1969-1972)]) und der Maitrāyaṇīyasaṃhitā (MS [I-IV. Ib. 1881-1886 (repr. ib. 1970-1972)]), zu deren textus constitutio die beiden Bände (ANIS 31 und 37) Textkritischer Bemerkungen von MARTIN MITTWEDE (Stutt-gart 1986 [zu MS] und 1989 [zu KS]) konsequent zu vergleichen sind.

Zur Einstimmung empfiehlt sich die Lektüre von:

EINOO 1988: SHINGO EINOO, Die Cāturmāsya oder die altindischen Tertialopfer dargestellt nach den Vorschriften der Brāhmaṇas und der Śrautasūtras. [Monu-menta Serica, No. 18]. Tokyo: Institute for the Study of Languages and Cultures of Asia and Africa, 1988.

KUIPER 1979: F.B.J. KUIPER, Varuṇa and Vidūṣaka. On the Origin of the Sanskrit Drama. [VKAW 100]. Amsterdam ? Oxford ? New York: North-Holland Publishing Company, 1979.

OBERLIES 1998: THOMAS OBERLIES, Die Religion des Ṛgveda. Erster Teil: Das religiöse System des Ṛgveda. [Publications of the De Nobili Research Library, Vol. XXVI]. Wien: Institut für Indologie der Universität, Sammlung De Nobili, 1998.

THIEME 1973: PAUL THIEME, King Varuṇa. In: German Scholars on India I (1973) 333-349 (zu zitieren nach dem Neusatz in: Kleine Schriften II, ed. R. SÖHNEN-THIEME. Stuttgart 1995, p. 1084-1099).

719159

Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Übung Vedisch II: Gott Varuṇa im Yajurveda (nur gemeinsam mit Nr. 719148 anrechenbar)“

UE, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Siehe unter Nr. 719148.

700181

Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Sanskrit IV“

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung von Sanskrit III.

Stoff: Lektüre und Interpretation des von Śyāmilaka wohl in der 2. Hälfte des 5. Jh. n.Chr. verfaßten Ein-Personen-Stücks vom „Fußtritt“ (Pādatāḍitaka), den ein Brahmane - wie weiland Vyāsa (vgl. Āśvaghōṣas Buddhacarita IV 16 und Saundarananda VII 30) - von einer Kurtisane einstecken mußte.

Unterrichtsziel: Steigerung bzw. Verfeinerung der Kompetenz im Bereich der Sanskrit-Sprache und -Literatur.

Zeugnisserwerb: regelmäßige aktive Teilnahme + schriftliche oder mündliche Prüfung am Semesterende.

Editionen und Übersetzungen:

PT1: Motīcandra - Vāsudevaśaraṇ Agrawāl (ed. & tr.), Śṛṅgāra-Hāṭa: Caturbhāṇī / A Collection of Four Sanskrit Bhāṇas. Crit. ed. and tr. into Hindi with Introduction, Notes, Appendices and Word-Index etc. Bombay: Hindī Granth Ratnākar Kāryālay, 1960 (p. 149-259: mahākavi-śyāmilaka-viracitaṃ pādatāḍitakam).

PT2: G. H. SCHOKKER (ed.), The Pādatāḍitaka of Śyāmilaka. [Indo-Iranian Monographs IX]. The Hague - Paris: Mouton, 1966.

Id. (tr.), The Pādatāḍitaka of Śyāmilaka. Part 2: A Translation by G.H.S. and P.J. WORSLEY with A Complete Word-Index of the Four Ancient Sanskrit Bhanas. Dordrecht - Boston: D. Reidel, 1976.

700183

Ao.Univ.Prof.Dr Chlodwig H. Werba: „Übung Sanskrit IV“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Siehe unter Nr. 700181.

Tibet- und Buddhismuskundliche Lehrveranstaltungen

Kurzüberblick

- 700211 Hon.Prof. Dr. Friedrich Bischoff: „Einführung in das Mongolische II“
- 720096 Hon.Prof. Dr. Friedrich Bischoff: „Lektüre einer mongolischen Chronik II“
- 720088 Dr. Dagmar Eigner: „Schamanische Therapie II“
- 720104 Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Einführung) II“
- 720115 Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Übung) II“
- 720126 Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II“
- 720089 Dr. Birgit Kellner: „Lektüre buddhistischer erkenntnistheoretischer Texte (einführend) II“
- 720085 Dr. Helmut Krasser: „Übungen zur Terminologie (Abhidharma) II“
- 720086 Dr. Helmut Krasser: „Lektüre tibetischer Texte IV“
- 720098 Dr. Horst Lasic: „Einführung in das Klassische Tibetisch II“
- 720092 Prof. Dr. Katsumi Mimaki: „sTag-Tshang-pa's Rig-gnas-kun-shei: Tsnod-ma“
- 720091 Prof. Dr. Katsumi Mimaki: „Introduction to the Tibetan Sciences“
- 700205 Dr. Alexander von Rospatt: „Lektüre des Bodhicaryāvatāra mit dem
Kommentar Prajñākaramitas“
- 700201 Dr. Alexander von Rospatt: „Texte zur buddhistischen Augenblicklich-
keitslehre“
- 700199 Dr. Alexander von Rospatt: „Der Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus“
- 700203 Dr. Alexander von Rospatt: „Sanskrit Lektüre von ausgewählten Texten zum
Kultus und Ritus des Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus“
- 700207 Prof. Dr. Ernst Steinkellner: „Dissertantenkolloquium“
- 720269 Prof. Dr. Helmut Tauscher: „Dissertantenkolloquium“
- 720052 Prof. Dr. Helmut Tauscher: „Seminar“
- 700213 Dr. Kurt Tropper: „Lektüre tibetischer Texte II“
- 720099 Dr. Käthe Uray-Koehalmi: „Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II“
- 720054 Dr. Käthe Uray-Koehalmi: „Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens
II“

Details

700211

Hon.Prof. Dr. Friedrich Bischoff: „Einführung in das Mongolische II“

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Die Vorlesung schließt an die desselben Titels des WS 2001/02 an, daher gilt weiterhin: Hier geht es vor allem um die klassische mongolische Schriftsprache. Es werden Stücke aus „Der Weise und der Tor“ gelesen (das ist eine Sammlung von buddhistischen Erzählungen), allerdings zunächst mal auf Tibetisch (wäre also nicht schlecht, wenn Ihr das schon könnt). Ihr habt aber die mongolische Fassung danebenliegen und Prof. Bischoff erklärt Euch dann, wie's geht. Alles klar?

(Philipp Kubisch)

720096

Hon.Prof. Dr. Friedrich Bischoff: „Lektüre einer mongolischen Chronik II“

UE, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Die Übung schließt an das letzte Semester an. Daher gilt weiterhin: Der Titel ist ein bißchen irreführend, denn hier wird gar keine Chronik gelesen, sondern sehr kurzweilige Erzählungen, die die Sanskritisten unter Euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṃśati“ vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, daß sie äußerst unterhaltsam sind.

(Philipp Kubisch)

720088

Dr. Dagmar Eigner: „Schamanische Therapie II“

VO, 1 Wochenstunde(n). Mi 16.30 - 18.00, Blockveranstaltung vom 8.5. - 19.6. 2002, SR 1 (Tibet- und Buddhismuskunde)

In der Lehrveranstaltung „Schamanische Therapie“ soll ein Überblick über Grundlagen und Voraussetzungen dieser Heilmethoden, ihrer Beziehungen zur modernen westlichen Therapie und der zugrundeliegenden therapeutischen Wirkfaktoren gegeben werden. Mit Beispielen aus verschiedenen Kulturbereichen wird die Struktur der schamanischen Rituale und das spezielle Wissen der HeilerInnen dargestellt.

Themenschwerpunkte:

Schamanismus in Sibirien (der sogenannte „klassische“ Schamanismus), Ritualtrachten und Paraphernalia, Verfahren zur Induktion veränderter Bewusstseinszustände - in diesem Semester vor allem pharmakologische Stimuli, Aktivität und Passivität in der Therapie, die Suche nach dem „richtigen“ Heiler, das Verhältnis der schamanischen Therapie zur westlichen Biomedizin.

Es werden mehrere Videos gezeigt und diskutiert.

Der Besuch der Lehrveranstaltung erfordert keine Vorkenntnisse (auch nicht das Absolvieren der Vorlesung „Schamanische Therapie I“).

Literatur:

- DITTRICH, ADOLF & SCHARFETTER, CHRISTIAN, Hrsg. (1987): Ethnopsychotherapie. Stuttgart: Enke.
- EIGNER, DAGMAR (2001): Ritual, Drama, Imagination. Schamanische Therapie in Zentralnepal. Wien: Wiener Universitätsverlag.
- ELIADE, MIRCEA (1957): Schamanismus und archaische Ekstasetechnik. Zürich: Rascher.
- RÄTSCH, CHRISTIAN (1998): Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen. Aarau: AT Verlag.
- VITEBSKY, PIERS (1995): Schamanismus. Reisen der Seele, magische Kräfte, Ekstase und Heilung. München: Knauer.

720104

Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Einführung) II“

UE, 2 Wochenstunde(n). SR 1, Tibet- und Buddhismuskunde, Mo 8.15 - 9.45.

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch [für die Nappel¹]. PK).Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepaßt.

720115

Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Übung) II“

UE, 2 Wochenstunde(n). Fr 8.15 - 9.45, SR 1, Tibet- und Buddhismuskunde

Siehe unter Nr. 720104.

720126

Tashi Geisler: „Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II“

UE, 4 Wochenstunde(n). Mo + Fr 10 - 11.30, SR 2, Tibet- und Buddhismuskunde

Siehe unter Nr. 720104.

720089

Dr. Birgit Kellner: „Lektüre buddhistischer erkenntnistheoretischer Texte (einführend) II“

PS, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Die Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige LV im WS 2001/02 an.
Im Sommersemester werden die folgenden Themen behandelt:

¹ Für alle Österreicher: Bedeutet: „für alle, die nicht mit einem IQ von 200 gesegnet sind“ – bzw. in diesem Zusammenhang: „Für die Wortklauber“.

- (a) Wahrnehmungsdefinition und Arten der Wahrnehmung;
- (b) Sprachtheorie (Apothalehre);
- (c) Schlußfolgerungslehre.

Neueinsteiger sind herzlich willkommen, werden allerdings einigen Aufholbedarf haben und dementsprechend höheren Aufwand betreiben müssen.

Materialien und weitere Informationen:

<http://mailbox.univie.ac.at/Birgit.Kellner/research/lv/lv.html>

720085

Dr. Helmut Krasser: „Übungen zur Terminologie (Abhidharma) II“

UE, 2 Wochenstunde(n). Di 17 - 18.30, Besprechungsraum TIB

Inhalt: Interpretation ausgewählter Textpassagen aus Vasubandhus Abhidharmakośa sowie Einführung in die Abhidharma Literatur und Thematik.

Ziele: Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit Quellen und in den Umgang mit denselben; Kennenlernen der entsprechenden Literatur.

Mindestanforderung: erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung „Einführung in das Sanskrit I“ und „II“.

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

Ein Überblick über die Geschichte des Abhidharma anhand der dazugehörigen Werke findet sich in der Einleitung von La Vallée Poussins Übersetzung von Vasubandhus Abhidharmakośa, in Frauwallners aufgelisteten Abhandlungen und in PRUDENS englischer Übersetzung von La Vallée Poussin im ersten Band im Abschnitt „The Abhidharma: The Origins, Growth and Development of a Literary Tradition“.

Frauwallner 1995 beinhaltet die von Sophie Kidd bewerkstelligte Übersetzung seiner von 1963 bis 1973 erschienen Aufsätze. Weitere Literaturangaben finden sich in Potter et al. 1998. AKBh Abhidharmakośabhāṣyam of Vasubandhu, ed. P. Pradhan. Patna 1975 (Tibetan Sanskrit Works Series 8).

FRAUWALLNER 1963: Erich Frauwallner, Abhidharma-Studien. I. Pañcaskandhakam und Pañcavastukam, Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd- und Ostasiens 7, 1963, 20-36.

FRAUWALLNER 1964: Erich Frauwallner, Abhidharma-Studien. II. Die kanonischen Abhidharma-Werke, Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd- und Ostasiens 8, 1964, 59-99.

FRAUWALLNER 1971a: Erich Frauwallner, Die Entstehung der buddhistischen Systeme, Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen I. Philologisch-historische Klasse 6, 1971, 115-127.

FRAUWALLNER 1971b: Erich Frauwallner, Abhidharma-Studien. III. Der Abhisamayavādah. IV. Der Abhidharma der anderen Schulen, Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 15, 1971, 69-121.

FRAUWALLNER 1972: Erich Frauwallner, Abhidharma-Studien. IV. Der Abhidharma der

- anderen Schulen (Fortsetzung), Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 16, 1972, 95-152.
- FRAUWALLNER 1973 Erich Frauwallner, Abhidharma-Studien. V. Der Sarvāstivādaḥ Eine entwicklungsgeschichtliche Studie, Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 17, 1973, 97-121.
- FRAUWALLNER 1994 Erich Frauwallner, Die Philosophie des Buddhismus. Berlin: Akademie Verlag 1994 (4. Auflage), pp. 61-142 („Die Dogmatik des Hīnayāna“).
- FRAUWALLNER 1995 Erich Frauwallner, Studies in Abhidharma Literature and the Origins of Buddhist Philosophical Systems. Translated from the German by Sophie Francis Kidd under the supervision of Ernst Steinkellner. Albany: State University of New York 1995 (SUNY series in Indian thought).
- LA VALLÉE POUSSIN 1923-25: Luis de La Vallée Poussin, L'Abhidharmakośa de Vasubhandu. 6 Vols., Paris 1923-25. [= Übersetzung des Abhidharmakośa aus dem Chinesischen; dazu gibt es auch eine englische Übersetzung: Abhidharmakośabhāṣyam by Luis de La Vallée Poussin. English Translation by Leo M. Pruden. 4 Vols., Berkeley: Asian Humanities Press 1988-1990.]
- POTTER et al. 1998: Karl H. Potter with Robert E. Buswell Jr, Padmanabh S. Jaini and Noble Ross Reat (ed.), Encyclopedia of Indian Philosophies. Volume VII. Abhidharma Buddhism To 150 A.D. Delhi: Motilal Banarsidass 1998 (2. Auflage).

720086

Dr. Helmut Krasser: „Lektüre tibetischer Texte IV“

UE, 2 Wochenstunde(n). Di 15 - 16.30, Besprechungsraum TIB

Diese Lehrveranstaltung ist eine Fortsetzung der „Lektüre tibetischer Texte III“ vom Wintersemester.

Inhalt: Interpretation ausgewählter Textpassagen aus den Werken rNgog Blo ldan shes rabs, Sa skya Panditas und gTsang nag pas zum Problem der Feststellung der Gültigkeit einer Erkenntnis sowie Einführung in die Problematik.

Ziele: Einübung in die Interpretation tibetischer philosophischer Literatur und Erwerb von Kenntnissen über die Entwicklungsgeschichte der frühen philosophischen Schulen.

Mindestanforderung: erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung „Lektüre tibetischer Texte I“ und „II“.

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- JACKSON 1987: David P. Jackson, The Entrance Gate for the Wise (Section III). Sa-skya Pandita on Indian and Tibetan Traditions of pramāṇa and Philosophical Debate. 2 Vols., Wien: Arbeitskreis für tibetische und buddhistische Studien Universität Wien 1987 (Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde 17).
- HATTORI 1997: Masaaki Hattori, The Buddhist Theory Concerning the Truth and Falsity of Cognition, in P. Bilimoria and J. N. Mohanty (ed.), Relativism, Suffering and Beyond. Essays in Memory of Bimal K. Matilal. Delhi 1997, 361-371.
- STEINKELLNER 1992: Ernst Steinkellner, Early Tibetan Ideas on the Ascertainment of Validity (nges byed kyi tshad ma), in Ihara Shōren and Yamaguchi Zuihō (ed.), Tibetan

Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Narita 1992, 257-273.

VAN DER KUIJP 1983: Leonard W. J. van der Kuijp, Contributions to the Development of Tibetan Buddhist Epistemology. From the eleventh to the thirteenth century. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1983 (Alt- und Neu-Indische Studien 26).

VAN DER KUIJP 1989 Leonard W. J. van der Kuijp, An Introduction to Gtsang-nag-pa's Tshad-ma rnam-par nges-pa'i ti-ka legs-bshad bsdu pa. An Ancient Commentary on Dharmakīrti's Pramāṇaviniścaya, Otani University Collection No. 13971, 1989, 1-39.

720098

Dr. Horst Lasic: „Einführung in das Klassische Tibetisch II“

VO, 4 Wochenstunde(n). Mo. u. Do 18.00 - 19.30, SR 1, Tibet- u. Buddhismuskunde

In dieser Veranstaltung soll der/dem Interessierten die Möglichkeit geboten werden, sich Grundkenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache anzueignen, Grundkenntnisse also jener Sprache, in der vor allem die kanonisierten tibetischen Übersetzungen indischer Texte sowie die Schriften der sich daran anschließenden tibetischen Gelehrtentradition abgefaßt sind. Es handelt sich hierbei um eine Literatur von großem kulturhistorischen Interesse, die weitgehend buddhistischen Inhalten gewidmet ist.

Konkret sollen in diesem Kurs folgende Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden: Erkennen der tibetischen Schriftzeichen, Analyse tibetischer Silben, Auffinden von Wörtern in Wörterbüchern und Glossaren, Grundkenntnisse der Grammatik. Grundlage des Kurses ist „MICHAEL HAHN, Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag 1996“. Am Ende des Kurses, der sich insgesamt über zwei Semester erstreckt, sollten bereits leichte tibetische Texte gelesen werden können.

Die Ausstellung eines Zeugnisses setzt ein mündliches Kolloquium am Ende des jeweiligen Semesters voraus.

Für StudentInnen der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung.

Es empfiehlt sich für alle Teilnehmer/Innen, auch das diese Lehrveranstaltung begleitende Tutorium zu besuchen.

720092

Prof. Dr. Katsumi Mimaki: „sTag-Tshang-pa's Rig-gnas-kun-shei: Tsnod-ma“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

In diesem Seminar wird das Kapitel 5 („Erkenntnistheorie“ - *gtan tshigs rig pa* aus sTag tshang lotsabas Werk „Nachweis der Wesenlosigkeit aufgrund der Erkenntnis aller Wissenszweige“ (*Rig gnas kun shes nas bdag med grub pa* für eine Edition bearbeitet.

Im fünften Kapitel über die Erkenntnistheorie behandelt der Autor ihren Zweck (*dgos pa*), ihre Geschichte (*byung tshul*), ihr Wesen (*rang bzhin*) und die Art, wie sie von anderen Autoren behandelt wird. Eine auf mehreren Manuskripten basierende kritische Textausgabe wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Literatur: Vgl. auch Lehrveranstaltung Nr. 720091

720081

Prof. Dr. Katsumi Mimaki: „Lektüre eines Bon-po Textes“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Leider **entfällt** diese Lehrveranstaltung!

Professor Mimaki wird jedoch während seines Aufenthaltes eine kleine Vortragsreihe über den Bildzyklus „*Zhi gnas dpe ris*“ (Stufen der Meditation mit neun Elephanten) anbieten, die aus einem allgemeinen Einführungsvortrag und zwei Textinterpretationen bestehen wird. Die Zeiten dafür werden nach seinem Eintreffen in Wien bekannt gegeben.

720091

Prof. Dr. Katsumi Mimaki: „Introduction to the Tibetan Sciences“

VO+UE, 2 Wochenstunde(n). Blockveranstaltung (22.4.-30.6.2002); n.Ü., Inst.

Nach einer Einführung dient die Lehrveranstaltung der Übersetzung von sTag tshang lotsabas Werk „Nachweis der Wesenslosigkeit aufgrund der Erkenntnis aller Wissenszweige“ (*Rig gnas kun shes nas bdag med grub pa*):

Kapitel 1 – „Einführung“ (*sphyir bshad pa*) sowie Kapitel 6 – „buddhistische Lehre“ (*nang rig*)

Literatur:

DAVID JACKSON, „The Status of Pramāṇa Doctrine According to Sa skya Paṇḍita and Other Tibetan Masters: Theoretical Discipline or Doctrine of Liberation?“, *The Buddhist Forum* 3, 1994, 85-129.

HELMUT TAUSCHER, „Controversies in Tibetan Madhyamaka exegesis: sTag tshan lotāba's critique of Tsoñ kha pa's assertion of validly established phenomena“, *Asiatische Studien* 46/1, 1992, 411-436.

LEONARD W. J. VAN DER KUIJP, *Contributions to the Development of Tibetan Buddhist Epistemology. From the eleventh to the thirteenth century*. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1983 (Alt- und Neu-Indische Studien 26). [behandelt pp. 19-28 Shākya mchog ldans Darstellung der Erkenntnistheorie].

LEONARD W. J. VAN DER KUIJP, „Fourteenth Century Tibetan Cultural History IV: The *Tshad ma'i byung tshul „chad nyan gyi rgyan*: A Tibetan History of Indian Buddhist Pramāṇavāda“, In: Nalini Balbir und Joachim K. Bautze (eds.), *Festschrift Klaus Bruhn*. Reinbek: Verlag für Orientalische Fachpublikationen 1994, 375-402 (Studien zur Indologie und Iranistik)

DAVID SEYFORTH RUEGG, *Ordre spirituel et ordre temporel dans la pensée bouddhique de l'Inde et du Tibet. Quatre conférences au Collège de France*. Paris: Collège de France 1995 (Publications de l'Institut de Civilisation Indienne 64) - 2ème pt.: Sciences religieuses et sciences séculières en Inde et au Tibet: *Vidyasthana* indo-bouddhiques et *rig gnas* indo-tibétaines, 95-147.

(Vgl. auch Lehrveranstaltung Nr. 720092)

700205

Dr. Alexander von Rospatt: „Lektüre des Bodhicaryāvatāra mit dem Kommentar Prajñākaramitas“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Der Bodhicaryāvatāra Santidevas aus dem 7. oder 8. Jahrhundert ist eines der Hauptwerke des Mahāyāna-Buddhismus. Wegen seiner gelungenen Verknüpfung von Praxis und Theorie und wegen seiner einfachen und doch anspruchsvollen Form erfreut er sich bis in die Gegenwart einer Beliebtheit wie kaum ein anderes buddhistisches Werk. Von der Vielzahl der indischen Kommentare - tibetische Quellen sprechen von mehr als einhundert - ist lediglich die Pañjikā von Prajñākaramati in Sanskrit auf uns gekommen. Die Lektüre dieses Kommentars soll - in englischer Übersetzung - ergänzt werden durch einen neueren Kommentar, der in der rNying ma pa Tradition entstanden ist, nämlich Khenpo Kun-bzang dPal-ldans (1872-1943) „Kommentar zu den Worten des Bodhisattvācaryāvatāra mit dem Titel „Nektartropfen“ nach den Unterweisungen des dem Mañjuḥṣa gleichen Lehrers“. Besagter Lehrer ist der bekannte Gelehrte dPal-sprul Rinpoche (1808-1887), der einen großen Teil seines Lebens der Interpretation und Lehre des Bodhicaryāvatāra gewidmet hat.

700201

Dr. Alexander von Rospatt: „Texte zur buddhistischen Augenblicklichkeitslehre“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Nach der buddhistischen Augenblicklichkeitslehre existieren alle bedingten Entitäten - d.h. alle Dinge, die nicht ungeschaffen und mithin ewig sind - nur für einen bloßen Augenblick. Sobald sie entstanden sind, vergehen sie ebendort. Wenn die augenblicklichen Entitäten vergehen, bringen sie eine gleichartige Folgeentität hervor. Die uns als über einen gewissen Zeitraum hinweg fortbestehend erscheinenden Dinge entpuppen sich also bei rechter Analyse als eine Abfolge (santana) von gleichartigen, kausal miteinander verknüpften, augenblicklichen Entitäten. Verständlicherweise hat diese so kontraintuitive Lehre nicht nur den zu erwartenden Widerspruch der brahmanischen Schulen, sondern auch den der Vatsīputriya-Sammatīyas und anderer Buddhisten herausgefordert. Dies hat Anlaß zu einer regen Debatte zwischen Befürwortern und Gegnern der Augenblicklichkeitslehre geführt, die sich in einer Vielzahl von Werken, die fast ein Jahrtausend umspannen, niedergeschlagen haben.

In dem Seminar soll eine Auswahl dieser Werke gelesen werden, die in die Lehre und ihre argumentative Absicherung einführen.

700199

Dr. Alexander von Rospatt: „Der Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus“

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Alleine unter den Newars des Kathmandu-Tals besteht Mahāyāna-Buddhismus mit Sanskrit als sakraler Sprache auf dem Subkontinent bis in die Gegenwart fort. Neben Feldforschung eröffnet hier ein reichhaltiges, bislang kaum erforschtes Korpus an einheimischer Literatur die Möglichkeit, das Fungieren von Buddhismus als gelebter Religion in einem konkreten sozio-

kulturellen Kontext Südasiens zu untersuchen. So wie das Ritualwesen den Newar-Buddhismus in der Praxis dominiert, so steht es auch in dieser Literatur im Vordergrund, sei es in der Form von Ritualhandbüchern oder von Aufzeichnungen, die den Vollzug von Ritualen als historische Ereignisse festhalten. Unter diesen Aufzeichnungen befinden sich tagebuchartige Skizzen, die dokumentieren, wie der Svayāmbhustūpa von Kathmandu zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert durchschnittlich alle 40 bis 50 Jahre „renoviert“ wurde. Dabei wird deutlich, wie der Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus als Stätte konzipiert ist, an der sich das Prinzip der Buddhaschaft in der Form von Mandalas manifestiert. Zugleich verweist die Renovierungspraxis - Abtragen des alten Bauwerks und Errichten einer „Kopie“ an derselben Stelle - darauf, daß der Stūpa seine ursprüngliche Funktion als Reliquienbehälter verloren hat und nun in vielen Beziehungen eher ähnlich wie das *liṅgam* im Śivaismus behandelt wird. Das Quellenmaterial eröffnet nicht nur einen Einblick in das Wesen des Stūpa mit den Augen der Tradition, sondern dokumentiert auch, wie die Renovierungen unter Beteiligung weiter Kreise der Bevölkerung durchgeführt und - oft mit tibetischer Hilfe - finanziert wurden. Die Vorlesung, die sich an ein breiteres Publikum (Religionswissenschaftler, Ethnologen und Kunsthistoriker) richtet, wird durch Lichtbilder und Videoaufnahmen, die vor Ort in Nepal entstanden sind, illustriert.

700203

Dr. Alexander von Rospatt: „Sanskrit Lektüre von ausgewählten Texten zum Kultus und Ritus des Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Zur Vertiefung des Stoffs der Vorlesung (Lehrveranstaltungsnr. 700199) sollen u.a. Sanskrit-Texte gelesen werden, die Theorie und Praxis des Renovierens (*jīṛṇoddhāra*) von Kultobjekten im Buddhismus und Hinduismus beleuchten, und die zeigen, wie der Stūpa im Vajrayāna-Buddhismus auf der doktrinären Ebene dadurch mit der Buddhaschaft identifiziert wird, daß seine Bestandteile mit dem Erlösungsweg und den die Buddhaschaft konstituierenden *dharma*s korreliert werden.

700207

Prof. Dr. Ernst Steinkellner: „Dissertantenkolloquium“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Prof. Steinkellner nimmt ab SS 2002 für die Dauer von drei Jahren eine Forschungsprofessur an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wahr. Er führt in dieser Zeit die Betreuung der Dissertanten weiter.

Für fortgeschrittene Studierende besteht, nach persönlicher Anmeldung, auch weiterhin die Möglichkeit, am „Arbeitskreis“ des „Asien-Institutes“ der ÖAW teilzunehmen. Diese Veranstaltung kann allerdings für die Dauer dieser Dienstzuteilung nicht für das Studium angerechnet werden.

720269

Prof. Dr. Helmut Tauscher: „Dissertantenkolloquium“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Besprechung abschließender Probleme einer Dissertation im Endstadium; eine allgemeine

Teilnahme ist nur bedingt zielführend; vorhergehende Rücksprache mit dem Leiter der Lehrveranstaltung wird empfohlen.

720052

Prof. Dr. Helmut Tauscher: „Seminar“

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Das dBu ma shar gsum gyi stong thun, eine Zusammenfassung des Madhyamaka-Systems entsprechend der Svātantrika-Tradition von Jñānagarbha, Śāntarakṣita und Kamalaśīla, ist das bislang einzige zugängliche Werk des Phya pa Chos kyi seng ge (1109-1169), eines der bedeutendsten Gelehrten des tibetischen Buddhismus seiner Zeit. Damit stellt dieser Text auch eine erste, wichtige Quelle für die einheimische tibetische Madhyamaka-Exegese aus der Frühzeit der „späteren Verbreitung“ (phyi dar) dar.

Die Schwierigkeiten des Textes liegen zum einen in der knappen Formulierung, die für diese Art von Kompendien typisch ist, zum anderen in der starken Vermengung von Madhyamaka- und Pramāṇa-Terminologie und -Konzepten.

Ziel der LV:

Schrittweises Erschließen des Textes, Beurteilung der Madhyamaka-Position des Phya pa Chos kyi seng ge;

Seminarzeugnisse können nach Verfassen einer Seminararbeit aus dem Gebiet des tibetischen Madhyamaka erworben werden, Übungszeugnisse bei entsprechender Mitarbeit.

Voraussetzung:

Erfolgreiche Teilnahme an Tibetische Lektüre I und II; Grundkenntnisse der Madhyamaka- und Pramāṇa-Philosophie.

Textedition: H. TAUSCHER (ed.), Phya pa Chos kyi seng ge, dBu ma shar gsum gyi stong thun. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1999 [WSTB 43].

Empfohlene Literatur:

- KELLNER, BIRGIT, „Types of Icompatibility ('gal ba) and Types of Non-cognition (ma/mi dmigs pa) in Early Tibetan tshad ma-Literature“ in H. Krasser, M.T. Much, E. Steinkellner, H. Tauscher, eds., Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Graz 1995, 2 vols. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1997, Vol. 1: 495-510.
- VAN DER KUIJP, LEONARD W.J. „Phya-pa Chos-kyi seng-ge's impact on Tibetan epistemological theory.“ Journal of Indian Philosophy 5 (1978): 355-369.
- ONODA, SHUNZO, „Phya pa Chos kyi seng ge's Classification of Thal „gyur.“ Berliner Indologische Studien 2 (1986): 65-85.
- - - „Phya pa Chos kyi seng ge's Theory of 'gal ba'in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 197-202.
- SEYFORTH RUEGG, David, Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought I. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 [WSTB 50]. -- Ausgewählte Kapitel
- TANI, TADASHI, „Rang rgyud 'phen pa'i thal 'gyur [Hypothetical Negative/Indirect Reasoning (prasaṅga) with the Implication of the Independent Direct Proof (svatantra)]“ in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the

International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 281-301.

TAUSCHER, HELMUT, Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsong kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36]. -- Ausgewählte Kapitel

--- „Phya Pa Chos Kyi Seng Ge's Opinion on prasaṅga“ in Sh. Katsura, ed., Dharmakīrti's Thought and Its Impact on Indian and Tibetan Philosophy. Proceedings of the Third International Dharmakīrti Conference, Hiroshima, November 4-6, 1997. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1999: 387-393.

--- „Phya pa Chos kyī seng ge as a Svātantrika.“ -- Noch nicht erschienen, Manuskript beim Autor einzusehen

700213

Dr. Kurt Tropper: „Lektüre tibetischer Texte II“

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Inst.

Folgende Texte werden gelesen:

a) (März-April): das bereits im Wintersemester begonnene Kapitel 6 (Zeit des Königs Aśoka) aus dem rñya gar chos 'byuñ des Tāranātha.

Textausgabe: SCHIEFNER, A.: Tāranāthae de doctrinae buddhicae in India propagatione narratio. St. Petersburg 1868.

b) (Anfang/Mitte Mai): Die Liebesgedichte des 6. Dalai Lama

Textausgabe: SORENSEN, PER K.: Divinity Secularized. An Inquiry into the Nature and Form of the Songs Ascribed to the Sixth Dalai Lama. Wien 1990.

Ein Semesterapparat mit den Textausgaben, Sekundärliteratur etc. ist im Dienstzimmer (Nr. 2A 01 12) des Vortragenden aufgestellt. Im Interesse aller Teilnehmer können die Bücher nur am Institut benutzt werden.

Zeugniserwerb: Grundlage sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

720099

Dr. Käthe Uray-Koehalmi: „Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II“

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü., n.Ü.

Die Vorlesung schließt an die „Lamaistische Volksreligion in der Mongolei I“ vom letzten Semester an; daher gilt immer noch:

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich dreimal unter den mongolischen Völkern, das dritte Mal rezent nach der Wende in der Sowjetunion und den kommunistischen Staaten. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus hatten die Mongolen einen animistischen/schamanistischen Glauben. Die alten und neuen religiösen Vorstellungen überlappten und vermengten sich zu einem synkretistischen Volksglauben. Der Vorgang und die Umstände der Synkretisierung werden in der Vorlesung verfolgt, in ihrem geschichtlichen Ablauf und den heutigen Erscheinungsformen, einzeln bei den Khalkha Mongolen, den Burjaten und den Kalmücken.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mündliche Prüfung am Semesterende. - Von

Interesse für Tibetologen und Buddhismusforscher, Mongolisten, Ethnologen, Religionshistoriker.

720054

Dr. Käthe Uray-Koehalmi: „Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II“
VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Die Vorlesung schließt an die „Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens I“ vom letzten Semester an; daher gilt immer noch:

Gestützt auf meine langjährigen Vorlesungen über die Geschichte Innerasiens -von denen auch die Skripten im Sekretariat des Institutes zur Verfügung stehen- plane ich die Kultur und Kunst, sowohl die bildende wie die literarische, der innerasiatischen Völker von der Zeit der Skythen und der Hunnen an bis zu unseren Tagen darzulegen und mit Hilfe von Lichtbildern, Textproben usw. zu illustrieren. Dabei soll besondere Aufmerksamkeit der gegenseitigen kulturellen Beeinflussung mit den benachbarten seßhaften Kulturen und auch den geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße ihre Wirkung ausübten, gewidmet werden. Nur allgemeine historische Kenntnisse sind erwünscht. Am Semesterende werden mündliche Prüfungen stattfinden. - Interesse kann bestehen für StudentInnen von Fächern wie Tibetologie und/oder weiteren orientalischen Fächern, Ethnologie, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte.

Sonstige für Indologen sowie Tibet- und Buddhismuskundler interessante Lehrveranstaltungen an anderen Instituten

A) Kunstgeschichte

700287

Univ.-Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter: „Kunstgeschichtliches Seminar: Methoden quellenkundlicher Forschung I: Kunst und Archäologie Zentralasiens und Indiens“ (gemeinsam mit Nr. 700221 zu belegen)

SE (Blocklehrveranstaltung im Juni), 2 Wochenstunde(n). Erstes Treffen: 15.3.2002, 17 - 19, Kunstgeschichte, SR 2.

Methodologie der Quellenkunde am Beispiel ausgewählter Primärquellen (4.-12. Jahrhundert) zur Kunst- und Kulturgeschichte Nord- und Zentral-Afghanistans.

Hinweis auf besondere Kenntnisse:

Bedingung ist (mindestens) eine erfolgreich abgelegte Prüfung aus dem Bereich Außereuropäische Kunst bei Fr. Univ. Prof. Klimburg-Salter.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt, wobei gute Kenntnisse des Englischen und Französischen (oder Italienisch) Voraussetzung für die Aufnahme sind. Weitere, für die Mitarbeit an diesem Seminar relevante Sprachen sind auch Japanisch, Chinesisch, Persisch und Arabisch. Bewerber, die gute Kompetenz in den zuletzt genannten Sprachen aufweisen, sind herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

700221

Univ.-Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter: „Einführung in die Kunstgeschichte Afghanistans (7.-10. Jahrhundert)“

VO, 2 Wochenstunde(n). Do 13 - 14.30, NIG, HS III.

Lehrziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundkenntnissen der spätbuddhistischen Kunst Afghanistans vom 7. bis zum 9. Jahrhundert. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Kunst und Archäologie von Bamiyan und des Hindukush liegen. Eine spezifische Zielsetzung der VO ist weiters, dass die Studierenden anhand der Auseinandersetzung mit ausgewählten Monumenten dieses Kulturraums ein vertieftes Bewußtsein für aktuelle Forschung und deren Methodik gewinnen.

Empfohlene Literatur

KLIMBURG-SALTER, DEBORAH (1989) *The Kingdom of Bāmiyān: Buddhist Art and Culture in the Hindu Kush*. Napels, Istituto Universitario Orientale. Dipartimento di Studi Asiatici. *The Dictionary of Art*, Mac Millan Publishers (1996), Jane Turner (ed.), Bd. 1, „Afghanistan“, S. 185-212, New York.

Prüfungsmodalitäten:

mündliche Prüfung am Semesterende, die letzte LV im Semester ist für eine Wiederholung des Stoffes vorgesehen.

Sonstiges

- Zur jeder Lehrveranstaltung gibt es Handouts mit Erläuterungen zu den in der VO vorkommenden Termini und Hinweisen zur Literatur
- Ein Lehrveranstaltungs-Termin ist reserviert für eine Einführung in die Grundbegriffe buddhistischer Ikonographie und Terminologie (gemeinsam mit der Tutorin Fr. Verena Ziegler)
- Handapparat in der Bibliothek für Kunstgeschichte

700293

Univ.-Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter: „Arbeitsgemeinschaft: Probleme indotibetischer Klosterkunst: Fragen der Methodik und Feldforschung“

AR (Blocklehrveranstaltung), 1 Wochenstunde(n). 22.3. + 19.4.2002, 13 - 17, Kunstgeschichte, SR 3.

Zielsetzung:

Fortgeschrittenen Studenten des Bereichs Außereuropäische Kunstgeschichte - Lehrgebiet Univ. Prof. D. Klimburg-Salter - und Nachbardisziplinen am Institut für Südasiens-, Tibetologie- und Buddhismuskunde, vor allem Diplomanden und Dissertanten, sowie Mitarbeitern des Forschungsschwerpunkts „The Cultural History of the Western Himalayas from the 10th to the 14th Century“ bietet die AG ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Forschungsinhalten und -ergebnissen zur Kunst und Kultur Westtibets. Es ist eine Zielsetzung der AG, daß die Arbeitsprozesse unterschiedlicher Fachbereiche beleuchtet werden um fachübergreifende Kooperationen zu intensivieren.

Die Schwerpunktsetzung der Präsentationen von Projektmitgliedern und Studierenden soll in der Darlegung des aktuellen Forschungsstands, der Zielsetzung der jeweiligen Arbeit, deren Methodologie und Fragen der Feldforschung liegen.

Empfohlene Literatur:

Die Leseliste der Vortragenden wird vor Semesterbeginn der Tutorin Fr. Barbara Thaler übermittelt und in der ersten Sitzung für die Referate der Studenten bereitgestellt werden.

(Weiters gibt es die Möglichkeit für Studierende, eine Bibliographie-Datenbank zur „Außereuropäischen Kunstgeschichte“ zu benutzen. Am Institut für Tibetologie ist im Arbeitsraum für Studenten ein PC für diesen Zweck vorhanden.)

B) Sprachwissenschaft

700971

Mag. Dr. Melanie Malzahn: „Altindische Grammatik II“

UE, 2 Wochenstunde(n). Termin wird bei der Vorbesprechung am 5.3. um 10.15 festgelegt, Institut für Sprachwissenschaft, Abteilung Indogermanistik (Uni Hauptgebäude).

Die Übung setzt diejenige des vorangegangenen WS fort. Es werden die restlichen Nominalklassen und die Komposition behandelt.

Grundkenntnisse des Sanskrit sind hilfreich, aber nicht erforderlich. Die Übung ist auch als synchrone Einführung in die Sanskritgrammatik für Studierende der Indogermanistik ohne

oder mit geringen Sanskritkenntnissen konzipiert. Diachron interessierte Studierende mit vorhandenen Sanskritkenntnissen sind ebenfalls herzlich willkommen. Kenntnisse des Stoffes der „Ai. Grammatik I“ des WS sind nicht erforderlich. Der Zeugniserwerb ist an Mitarbeit geknüpft.

Zugrundegelegt wird „A Vedic Grammar for Students“ von Arthur Anthony MacDonell. Ort der UE ist das Institut für Sprachwissenschaft/Abteilung Indogermanistik, Uni Hauptgebäude (Luegerring 1). Der Termin wird bei der Vorsprechung (ebd. am 5. März, 10.15) festgelegt.

701047

Prof. Dr. Rajendra Singh: „Classical Indian Linguistic Debates“

VO, 2 Wochenstunde(n). Blockveranst.: 27.5.-5.6.2002, Mo 12:00-13:30 (1.Termin: 27.5.2002), SR 2, Inst. für Sprachwissenschaft.

Thanks to European comparativists and modern interpreters, a part of the ancient Indian grammatical tradition, Pāṇini, is very well-known. What is perhaps not so well-known is the fact that the tradition was characterized by intense debates, some of them predating Pāṇini. The purpose of this set of lectures is to present some of these debates, highlighting arguments that seem pertinent even today. The domains to be covered include phonetics, phonology, morphology, syntax, semantics, and sociolinguistics.

Zeugniserwerb:

Either oral exam at the end of the block course or written exam afterwards or by writing a paper (length of a seminar paper).

Bibliography:

- ALLEN, W.S. 1953: Phonetics in Ancient India. London.
 AGARWALA, V.S. 1963: India as Known to Pāṇini. Varanasi.
 JOSHI, S.D. 1968: Patañjali's Vyākaraṇa Mahābhāṣya. Poona
 KATRE, S.M. 1987: The Aṣṭādhyāyī. Delhi.
 KELKAR, A. 1999: What has Bhartṛhari got to say on Language. In: Rajendra Singh (ed.), The Yearbook of South Asian Languages and Linguistics-1999, p.37-52.
 KIELHORN, F. 1885: The Vyākaraṇa Mahābhāṣya of Patañjali. Bombay (alternative to Joshi, above).
 RAU, W. (ed.) 1969: FRANZ KIELHORN, Kleine Schriften. Wiesbaden.
 -1977: Bhartṛharis Vākyapadīya. Wiesbaden.
 STAAL, J.F. (ed.) 1972: A Reader on the Sanskrit Grammarians. Cambridge, Mass.
 VARMA, S. 1953: The Etymologies of Yāska. Hoshiarpur.

Diese Lehrveranstaltung gilt auch für das Vorprüfungsfach (wissenstheoretische bzw. wissenschaftsgeschichtliche Vertiefung).

700965

Ao. Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: „Historische Lautlehre des Alindischen II“

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü., Institut für Sprachwissenschaft (Indogermanistik).

Fortsetzung der im WS begonnenen Darstellung der den Wandel der Phonemsysteme des Urindogermanischen > Urarischen/indoiranischen > Urindoarischen zu dem des Altindoarischen bestimmenden Lautgesetze im Bereich des Konsonantismus.

Vorkenntnisse im Bereich der diachronen Sprachwissenschaft und/oder der Sanskritistik sind erwünscht, aber ebensowenig wie die erfolgte Teilnahme oder gar Absolvierung von HLAIA I eine *conditio sine qua non* für die Konsumierung dieses Lehrangebots.

Zur begleitenden Lektüre und Benutzung seien hier empfohlen:

- AiG I: JACOB WACHERKNAGEL, *Altindische Grammatik. I. Lautlehre*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1896.
- AiGN I: Id., *Altindische Grammatik. Nachträge zu Band I von ALBERT DEBRUNNER*. Ib. 1957. EWA I-II: MANFRED MAYRHOFER, *Etymologisches Wörterbuch des Altindiarischen. Bd. I-II*. [Indogermanische Bibliothek. II. Reihe: Wörterbücher]. Heidelberg: Carl Winter, 1992(86)-1996.
- IG I/2: *Indogermanische Grammatik I. 1. Halbband: Einleitung von W. COWGILL. Ins Deutsche übersetzt und bibliographisch bearbeitet von A. BÄMMERSBERGER und M. PETERS - 2. Halbband: Lautlehre [Segmentale Phonologie des Indogermanischen] von M. MAYRHOFER. [Indogermanische Bibliothek. Erste Reihe: Lehr- und Handbücher]. Heidelberg: Carl Winter, 1986.*
- LIV: *Lexikon der indogermanischen Verben. Die Wurzeln und ihre Primärstammbildungen. Unter Leitung von H. Rix und der Mitarbeit vieler anderer bearbeitet von M. KÜMMEL. ZEHNDER – R. LIPP – B. SCHIRMER*. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert, 1998.
- VIA I: CHLODWIG. H. WERBA, *Verba IndoArica. Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache. Pars I: Radices Primariae*. Wien: ÖAW, 1997.

708625

Heiner Eichner: „Einführung in die Indogermanistik“
VO, 2 Wochenstunden; Institut für Sprachwissenschaft

C) Völkerkunde

609818

Karl Rudolf Wernhart: „Universale Religiosität & Ethnische Religionen (Kult, Ritual, Weltbild)“
VO, 2 Wochenstunden, Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie

600272

Anil Bhatti: „Pluralismus der Kulturen am indischen Subkontinent“
VO, 2 Wochenstunden, Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie

600272

Anil Bhatti: „Pluralismus der Kulturen am indischen Subkontinent“
SE zur VO, 2 Wochenstunden, Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie

611049

Traude Pillai-Vetschera: „Überschreiten von Geschlechtergrenzen in Mythos, Ritual und Alltag (Fallbeispiele aus Indien)“
VO, 2 Wochenstunden, Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie

D) Theaterwissenschaft

610641

Shovana Narayan: „Einführung in die indischen Theater- und Tanzformen“

UE, 2 Wochenstunden, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Blocklehrveranstaltung

E) Philosophie

600372

Arno Böhler: „In Analyse: Phantasma und Virtualität im Kontext indischer Philosophien (eine indische Interpretation und Über-Setzung der Yogasutren von Pantañjali“

KO, 1 Wochenstunde, Institut für Philosophie

601201

Franz Martin Wimmer: „Interkulturelle Philosophie: Probleme und Ansätze“

SE, 2 Wochenstunden, Institut für Philosophie

F) Orientalische Philologie

718280

Christian Engelhart: „Persisch I B“

Ue, 2 Wochenstunden, Institut für Orientalistik

718291

Christian Engelhart: „Persisch II B“

UE, 2 Wochenstunden; Institut für Orientalistik, SR Turkologie IF-01-01: Fr 10:45-12:15

G) Anglistik und Amerikanistik

713244

Vortragender unbekannt: „Women in India: Myth and Reality“

UE, 2 Wochenstunden, n. Ü.; Institut für Anglistik und Amerikanistik.

H) Religionswissenschaft (katholisch)

104060

Antony Kolencherry: „Aktuelle Formen indisch-christlicher Spiritualität“

VO, 2 Wochenstunden, Institut für Religionswissenschaft

Blocklehrveranstaltung

104105

Bettina Bäumer: „Die Sinne und die religiöse Erfahrung“SE, 2 Wochenstunden, Institut für Religionswissenschaft
Blocklehrveranstaltung

117038

Johann Figl: „Konversatorium: Quellentexte und Bildmaterialien zum Buddhismus“

KO, 2 Wochenstunden, Institut für Religionswissenschaft

117143

Johann Figl: „Einführung in die Religionsgeschichte - mit spezifischem Schwerpunkt Buddhismus“

VO, 2 Wochenstunden, Institut für Religionswissenschaft

I) Religionswissenschaft (evangelisch)

210060

Max Deeg: „Geschichte des Buddhismus – Eine Weltreligion im Überblick“

VO, 1 Woche, Institut für Systematische Theologie

J) Andere

524134

Alexander Friedmann: „Transkulturelle Psychiatrie“

SE, 3 Wochenstunden; Univ.-Klinik für Psychiatrie; Blocklehrveranstaltung.

Wahlfach für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskundler ab dem 20. inskribierten Semester oder 5. Studienrichtungswechsel (gültig ist, was früher eintritt). Für Sinapologen und Palindromisten ab dem 1. Semester empfehlenswert.

524299

Michael Musalek: „Allgemeine Psychopathologie II“

VO, 2 Wochenstunden, Univ.-Klinik für Psychiatrie

!!Pflichtlehrveranstaltung für Sinapologen und Palindromisten!!

Informationsblatt über die Studienrichtung Indologie

Die Studienrichtung Indologie umfaßt die Grammatik und Philologie verschiedener indischer Sprachen (bes. der ältesten, nämlich des Vedischen und des bis heute gesprochenen Sanskrit), ferner die Geschichte der sich ihrer bedienenden Literaturen und Religionen, Archäologie und (Kunst-) Geschichte, Philosophie und Theologie des indischen Subkontinentes und überhaupt die Kunde von Indien von seinen „Altertümern“ bis zur Gegenwart. In der Lehre wird versucht, einen allgemeinen Überblick über das ganze Fach zu vermitteln. Das spezifische Arbeitsgebiet des Institutes aber ist die Erforschung der indischen Philosophie- und Religionsgeschichte auf der Basis einer dem Gegenstand entsprechend entwickelten philologisch-historischen Methode, auf deren Vermittlung besonderer Wert gelegt wird.

Die indische Philosophie ist rund drei Jahrtausende alt: von bescheidenen Anfängen in den spekulativen Hymnen des R̥gveda (ca. 1200 v.Chr.) ausgehend erlebt sie ihren ersten Höhepunkt in den theologisch-philosophischen Texten der Upaniṣads, die ab dem 6. Jh.v.Chr. in Sanskrit abgefaßt wurden. Aus dieser geistigen Tradition entstanden etwa drei Jahrhunderte später neben den brahmanischen Systemen, die heute unter dem Namen Hinduismus zusammengefaßt werden, auch die philosophischen Systeme des Jnismus und Buddhismus.

Im Rahmen der am Institut betriebenen Forschung wird vornehmlich an den Texten selbst gearbeitet. Gute Kenntnisse des Sanskrit (einschließlich gewisser Grundlagen der historisch vergleichenden Sprachwissenschaft) sowie noch einer oder mehrerer Sprachen des indischen oder iranischen Kulturraumes, deren Wahl dem Studenten prinzipiell freigestellt ist, werden daher genauso gefordert wie qualifiziertes Wissen aus indischer Kultur-, Philosophie- und Religionsgeschichte. Ferner wird den Studierenden noch eine eingehendere Vertrautheit mit einem größeren Teilgebiet der Indologie in Anschluß an seine Diplomarbeit bzw. Dissertation abverlangt.

Allgemeine Voraussetzung: Gute passive Beherrschung des Englischen und auch des Französischen zur Bewältigung der umfangreichen Sekundärliteratur.

Literatur: Einführung in die Indologie. Stand - Methoden - Aufgaben. Hrsg. H. Bechert und G. von Simson. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1979.

Studienart: Diplomstudium mit zwei Diplomprüfungen und einer Diplomarbeit

Mindeststudiendauer: 8 Semester

Akadem. Grad: Mag.phil.

An das Studium kann das Doktoratsstudium angeschlossen werden.

Dauer: 4 Semester. Dieser vorgesehene Zeitraum wird erfahrungsgemäß um 2 bis 4 Semester überschritten.

Akadem. Grad: Dr.phil.

INFORMATIONSBLATT ÜBER DIE STUDIENRICHTUNG TIBETOLOGIE und BUDDHISMUSKUNDE{PRIVAT }

Studieninhalt: Indischer und tibetischer Buddhismus, sowie allgemeine Tibetologie mit Schwerpunkt Religions- und Philosophiegeschichte auf philologischer Basis (Lektüre originalsprachlicher, primär philosophischer und historischer Texte); tibetische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.

Unabdingbar für das Studium ist das Erlernen folgender asiatischer Sprachen: Klassisches Tibetisch, Tibetische Umgangssprache, Sanskrit, Buddhistisches Sanskrit, Pâli.

Das Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde ist kombinationspflichtig, d.h. es muß mit einer zweiten Studienrichtung kombiniert werden. Dafür kommen prinzipiell alle an der geisteswissenschaftlichen bzw. grund- und integrativwissenschaftlichen Fakultät eingerichteten Studienrichtungen in Frage.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch ist das wenigstens passive Beherrschen von Englisch und Französisch im Verlauf des Studiums unbedingt notwendig.

Studiendauer: Diplomstudium: mind. 8 (4+4) Semester, de facto jedoch etwa 10-12 Semester
Doktoratsstudium: mind. 4, de facto jedoch etwa 6 Semester nach Abschluß des Diplomstudiums

Studienberatung: Die Studentenvertreter stehen für Auskünfte zur Verfügung (Name und Telefonnummern sind über das Institut erhältlich). Zu Beginn des WS findet eine ausführliche Beratung durch die Studentenvertreter am Institut statt.

Berufsaussichten: Gering (im Bereich von Universitäten, Bibliotheken, Museen).

Studienpläne

Da die bisher gültigen Studienpläne nur noch in diesem Semester gelten, dürfen wir zwecks Papiereinsparung an dieser Stelle alle, die bisher noch kein Exemplar ergattert hatten, an die bereits gedruckten „alten“ Studienpläne, die in den Sekretariaten des Instituts aufliegen, sowie unter www.univie.ac.at/istb abrufbar sind, verweisen.

Viel interessanter hingegen scheint uns, die Entwürfe (es handelt sich noch immer um blosse solche) der neuen Studienpläne unters Volk zu bringen! Nähere Informationen dazu findet ihr ebenfalls auf der oben genannten Website.

Entwurf des neuen Studienplanes für die Studienrichtung Indologie

1. Studienabschnitt

Studieneingangsphase [10 SWSt]

Die Studieneingangsphase umfaßt folgende LV:

- Einführung in die Indologie (V0+UE) (2 SWSt)
- Einführung ins klassische Sanskrit I (V0+UE) (4 SWSt)
- Einführung ins klassische Sanskrit II (V0+UE) (4 SWSt)

Pflichtfächer des ersten Studienabschnittes

Der erste Studienabschnitt umfaßt vier Semester und ist im Ausmaß von 46 SWSt in den Pflichtfächern zu absolvieren. Die Wahl des Studienschwerpunktes sollte nach Möglichkeit nach Absolvierung der Studieneingangsphase erfolgen.

(1) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Sprach- und Literaturgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

a) Sanskrit [10 SWSt]

- klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene (V0+UE) (4 SWSt)
- einheimische Grammatik (V0+UE) (2 SWSt)
- Syntax (VO) (2 SWSt)
- wissenschaftliches Sanskrit (V0+UE) (2 SWSt)

b) Sprach- und Literaturgeschichte [14 SWSt]

- Grundfragen der Sprachwissenschaft (VO) (2 SWSt)
- einführende LV aus dem Bereich der Indogermanistik bzw. diachronen Sprachwissenschaft (UE, PS oder VO) (2 SWSt)
- einführende LV aus dem Bereich der Literaturwissenschaft (UE, PS oder VO) (2 SWSt)
- Altindisch (VO) (2 SWSt)
- Mittelindisch (VO) (2 SWSt)
- zwei Speziallektüren im Ausmaß von 4 SWSt, zu wählen aus:

- * altindische Dichtung (PS) (2 SWSt)
 - * altindische Prosa (PS) (2 SWSt)
 - * mittelindische Texte (PS) (2 SWSt) oder PAlI (V0+UE) (2 SWSt)
 - * Epos (PS) (2 SWSt) oder buddhistisches Sanskrit (V0+UE) (2 SWSt)
 - * Śāstra (PS) (2 SWSt)
 - * Kāvya (PS) (2 SWSt)
- c) Philosophie- und Religionsgeschichte [2 SWSt]
- Lektüre (PS) (2 SWSt)
- d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft [2 SWSt]
- VO, UE oder PS (2 SWSt), zu wählen aus den Bereichen:
 - * Geschichte Südasiens
 - * Indien und der Westen
 - * Kunstgeschichte Südasiens
 - * Ikonographie Südasiens
 - * Gesellschaft Südasiens
 - * Raum und Bevölkerung in Südasien
 - * Musik und darstellende Kunst Südasiens
- e) weitere Sprachen [8 SWSt]
- Einführung in eine neuindische Sprache I (V0/UE) (4 SWSt)
 - Einführung in eine neuindische Sprache II (V0/UE) (4 SWSt)

(2) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Philosophie- und Religionsgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

a) Sanskrit [6 SWSt]

- klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene (V0+UE) (4 SWSt)
- wissenschaftliches Sanskrit (V0+UE) (2 SWSt)

Sonderformen bzw. verschiedene Sprachstufen des Sanskrit [4 SWSt], zu wählen aus:

α) Sanskrit

- * Syntax (VO) (2 SWSt)
- * einheimische Grammatik (V0+UE) (2 SWSt)

β) Sprach- und Literaturgeschichte

- * Altindisch (VO) (2 SWSt)
- * Mittelindisch (VO) (2 SWSt)
- * Pāli (V0+UE) (2 SWSt)
- * buddhistisches Sanskrit (V0+UE) (2 SWSt)

b) Sprach- und Literaturgeschichte [2 SWSt]

- Speziallektüre (PS) (2 SWSt), zu wählen aus:
 - * altindische Dichtung oder Prosa
 - * mittelindische Texte
 - * Śāstra
 - * Kāvya
 - * Epos

c) Philosophie- und Religionsgeschichte [12 SWSt]

- Vorlesungen zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens (6 SWSt)
- einführende LV aus dem Bereich der allgemeinen Philosophie(geschichte) oder Religionsgeschichte (2 SWSt).
- Die Feststellung der Zulässigkeit der Wahl einer bestimmten LV liegt beim Vorsitzenden der Studienkommission.

- Speziallektüre (4 SWSt), davon 2 SWSt PS und 2 SWSt UE (Lektüre buddhistischer Texte)
- d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft [4 SWSt]
- VO, UE oder PS (4 SWSt), zu wählen aus den Bereichen:
 - * Geschichte Südasiens
 - * Indien und der Westen
 - * Kunstgeschichte Südasiens
 - * Ikonographie Südasiens
 - * Gesellschaft Südasiens
 - * Raum und Bevölkerung in Südasien
 - * Musik und darstellende Kunst Südasiens
 (jew. 2 SWSt)
- e) Weitere Sprachen [8 SWSt]
- Einführung in das klassische Tibetisch I (VO+UE) (4 SWSt)
 - Einführung in das klassische Tibetisch II (VO+UE) (4 SWSt)

(3) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Kunstgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

- a) Sanskrit [6 SWSt]
- klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene (VO+UE) (4 SWSt)
 - wissenschaftliches Sanskrit (VO+UE) (2 SWSt)
- b) Sprach- und Literaturgeschichte [4 SWSt]
- Sonderformen bzw. verschiedene Sprachstufen des Sanskrit (VO+UE) (2 SWSt), zu wählen aus:
 - * Pāli
 - * buddhistisches Sanskrit
 - Speziallektüre (PS) (2 SWSt), zu wählen aus:
 - * altindische Dichtung oder Prosa
 - * mittelindische Texte
 - * Śāstra
 - * Kāvya
 - * Epos
- c) Philosophie- und Religionsgeschichte [4 SWSt]
- Vorlesung zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens (2 SWSt)
 - UE, PS oder VO zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens (2 SWSt)
- d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft [14 SWSt]
- Kunstgeschichte:
- Vorlesungen zur Kunstgeschichte Südasiens (6 SWSt)
 - Kunstgeschichte Südasiens (PS) (2 SWSt)
 - Ikonographie Südasiens (PS) (2 SWSt), zu wählen aus:
 - * ikonographische Traditionen der Hindus und Jainas
 - * ikonographische Traditionen des Buddhismus
 - VO, SV, PS oder UE zur Kunstgeschichte Südasiens (2 SWSt)
 - Geschichte und Gesellschaft: Vorlesung (2 SWSt), zu wählen aus den Bereichen:
 - * Geschichte Südasiens
 - * Indien und der Westen
 - * Gesellschaft Südasiens
 - * Raum und Bevölkerung Südasiens
 - * Musik und darstellende Kunst Südasiens
- e) weitere Sprachen [8 SWSt]

Entweder

- Einführung in das klassische Tibetisch I (VO+UE) (4 SWSt)
- Einführung in das klassische Tibetisch II (VO+UE) (4 SWSt)

oder

- Einführung in eine neuindische Sprache I (VO/UE) (4 SWSt)
- Einführung in eine neuindische Sprache II (VO/UE) (4 SWSt)

2. Studienabschnitt

Pflichtfächer des zweiten Studienabschnittes

Der zweite Studienabschnitt umfaßt vier Semester und ist im Ausmaß von 26 SWSt in den Pflichtfächern zu absolvieren.

(1) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Sprach- und Literaturgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

a) Sanskrit [2 SWSt]

- Vyavahāra (VO+UE) (2 SWSt)

b) Sprach- und Literaturgeschichte [14 SWSt]

- vier Speziallektüren im Ausmaß von 8 SWSt, zu wählen aus:
 - * altindische Dichtung (PS) (2 SWSt)
 - * altindische Prosa (PS) (2 SWSt)
 - * mittelindische Texte (PS) (2 SWSt) oder PAlI (VO+UE) (2 SWSt)
 - * Epos (PS) (2 SWSt) oder buddhistisches Sanskrit (VO+UE) (2 SWSt)
 - * Śāstra (PS) (2 SWSt)
 - * Kāvya (PS) (2 SWSt)
- Probleme der indoiranischen Sprach/Literaturgeschichte (SV) (2 SWSt)
- Probleme der indoiranischen Sprach/Literaturgeschichte (SE) (2 SWSt)
- Privatissimum (2 SWSt)
- Vorlesung [2 SWSt], zu wählen aus:

c) Philosophie- und Religionsgeschichte

Vorlesung zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens

d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft

Geschichte Südasiens
Indien und der Westen
Kunstgeschichte Südasiens
Ikonographie Südasiens
Gesellschaft Südasiens
Raum und Bevölkerung Südasiens
Musik und darstellende Kunst Südasiens

e) weitere Sprachen [8 SWSt]

- UE, PS, SE oder VO (8 SWSt), zu wählen aus:
 - * neuindische Lektüre I-II/Konversation (2-4 SWSt)
 - * Einführung in eine weitere neuindische Sprache (2-4 SWSt)
 - * Alt/Mittel/Neuiranisch (2-8 SWSt)

(2) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Philosophie- und Religionsgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

Sonderformen bzw. verschiedene Sprachstufen des Sanskrit [4 SWSt], zu wählen aus:

a) Sanskrit

Syntax (VO) (2 SWSt)

einheimische Grammatik (V0+UE) (2 SWSt)

b) Sprach- und Literaturgeschichte

Altindisch (VO) (2 SWSt)

Mittelindisch (VO) (2 SWSt)

Pali (V0+UE) (2 SWSt)

buddhistisches Sanskrit V0+UE) (2 SWSt)

b) Sprach- und Literaturgeschichte [2 SWSt]

- Speziallektüre (PS) (2 SWSt), zu wählen aus:

- * altindische Dichtung oder Prosa

- * mittelindische Texte

- * Śāstra

- * Kāvya

- * Epos

c) Philosophie- und Religionsgeschichte [16 oder 18 SWSt]

- Vorlesung zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens (2 SWSt)

- Lektüre buddhistischer Texte (6 SWSt) oder Lektüre buddhistischer Texte (4 SWSt) und altindische Prosa (PS) (2 SWSt)

- Seminare zu den philosophisch-religiösen Traditionen der Hindus und Jainas (6 SWSt) (jew. 2 SWSt)

- Privatissimum zu den philosophisch-religiösen Traditionen der Hindus und Jainas (2 SWSt)

- weitere LV aus dem Bereich der allgemeinen Philosophie(geschichte) oder Religionsgeschichte (2 SWSt)

- Die Feststellung der Zulässigkeit der Wahl einer bestimmten LV liegt beim Vorsitzenden der Studienkommission. Diese LV kann durch eine weitere LV (2 SWSt) aus d) ersetzt werden.

d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft [2 oder 4 SWSt]

- VO, UE oder PS (2 SWSt), zu wählen aus den Bereichen:

- * Geschichte Südasiens

- * Indien und der Westen

- * Kunstgeschichte Südasiens

- * Ikonographie Südasiens

- * Gesellschaft Südasiens

- * Raum und Bevölkerung Südasiens

- * Musik und darstellende Kunst Südasiens

4 SWSt sind nur dann zu wählen, wenn unter c) eine weitere LV zur allgemeinen Philosophie(geschichte) oder Religionsgeschichte nicht gewählt wurde.

(3) Bei der Wahl des Studienschwerpunktes im Bereich der Kunstgeschichte sind unter Berücksichtigung des vorhandenen Lehrangebots folgende LV zu absolvieren:

b) Sprach- und Literaturgeschichte [2 SWSt]

Entweder

- Sonderformen bzw. verschiedene Sprachstufen des Sanskrit (2 SWSt), zu wählen aus:

- * Pāli (V0+UE)

- * buddhistisches Sanskrit (V0+UE)

oder

- Speziallektüre (PS) (2 SWSt), zu wählen aus:

- * altindische Dichtung oder Prosa
- * mittelindische Texte
- * Śāstra
- * Kāvya
- * Epos

c) Philosophie- und Religionsgeschichte [4 SWSt]

- Seminar zu den philosophisch-religiösen Traditionen Südasiens (2 SWSt)
- Speziallektüre (PS oder UE) (2 SWSt)

d) Geschichte, Kunstgeschichte und Gesellschaft [18 SWSt]

Kunstgeschichte:

- Seminare zur Kunstgeschichte Südasiens (4 SWSt)
- Arbeitskreis zur Kunstgeschichte Südasiens (2 SWSt)
- Vorlesung zur Kunstgeschichte Südasiens (2 SWSt)
- VO/SV/SE/AG zur Kunstgeschichte Südasiens (1 SWSt)
- Privatissimum zur Kunstgeschichte Südasiens (4 SWSt)
- Exkursion (5 SWSt)

e) weitere Sprachen [2 SWSt]

Entweder

- Lektüre tibetischer Texte (UE) (2 SWSt)

oder

- neuindische Lektüre I (UE) (2 SWSt)

Freie Wahlfächer

(1) Freie Wahlfächer für den ersten und zweiten Studienabschnitt sind bis zum ersten Teil der zweiten Diplomprüfung mit insgesamt 48 SWSt zu absolvieren. Gemäß Anlage 1.41.1 UniStG empfiehlt die Studienkommission die Wahl all derjenigen LV innerhalb und außerhalb des geistes- und kulturwissenschaftlichen Lehrangebots anerkannter inländischer und ausländischer Universitäten und Hochschulen, die durch die fachzuständigen Studienkommissionen oder sonstigen akademischen Behörden als inhaltlich zusammengehörig und aufeinander abgestimmt im Ausmaß von 48 SWSt für eine solche Wahl angeboten werden. Ein Katalog dieser Wahlfächer ist vom Fakultätskollegium zu beschließen und im Mitteilungsblatt der Universität Wien zu verlautbaren. Für Studierende der Indologie werden insbesondere entsprechende Lehrveranstaltungen aus folgenden Disziplinen empfohlen:

- Alte Geschichte und Altertumskunde
- Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie
- Arabistik
- Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie
- Frauen- und Geschlechterforschung
- Indogermanistik
- Indologie
- Iranistik
- Japanologie
- Klassische Archäologie
- Klassische Philologie (Griechisch, Latein)
- Kunstgeschichte
- Philosophie
- Religionswissenschaft
- Sinologie

- Sprachen und Kulturen des Alten Orients
- Sprachwissenschaft
- Tibetologie und Buddhismuskunde

Studierende der Indologie, die Indologie auch im Rahmen der freien Wahlfächer wählen wollen, können hierbei keine identischen LV wählen und sollten im Hinblick auf angemessenen Ersatz mit dem Vorsitzenden der Studienkommission in Kontakt treten.

(2) Besteht die Absicht, andere freie Wahlfächer als jene in Absatz (1) empfohlenen oder LV aus mehr als einem der in (1) genannten Wahlfächer zu wählen, so hat eine Meldung an den Studienkommissionsvorsitzenden entsprechend der Anlage 1 Punkt 1.41.2 des Universitätsstudiengesetzes zu erfolgen oder es sind von dem Studienkommissionsvorsitzenden weitere Empfehlungen einzuholen.

Entwurf des neuen Studienplanes für die Studienrichtung Tibet- und Buddhismuskunde

1. Studienabschnitt

Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase umfaßt folgende Lehrveranstaltungen: [10 SWSt]

- Einführung in das klassische Tibetisch I (VO+UE, 4 SWSt)
- Einführung in das klassische Sanskrit I (VO+UE, 4 SWSt)
- Proseminar (PS, 2 SWSt)

Pflichtfächer

Pflichtlehrveranstaltungen im Ausmaß von 48 SWSt und Wahllehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 SWSt.

(1) Pflichtlehrveranstaltungen: Von den 10 SWSt aus den mit Sternchen gekennzeichneten Lehrveranstaltungen sind 6 unter Berücksichtigung des angestrebten Themas der Diplomarbeit verpflichtend.

- a. Tibetisch [16 SWSt]
 - Einführung in das klassische Tibetisch (VO+UE, 8 SWSt)
 - Einführung in die Tibetische Umgangssprache (VO+UE, 8 SWSt)
- b. Sanskrit und Mittelindische Sprachen [12 SWSt]
 - Einführung in das klassische Sanskrit I, II (VO+UE, 8 SWSt)
 - klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene (VO+UE, 4 SWSt)
- c. Philologie [8 SWSt]
 - Proseminar (PS, 2 SWSt)
 - Lektüre tibetischer Texte (UE, 4 SWSt)
 - Lektüre buddhistischer Texte (UE, 2 SWSt)
- d. Geschichte, Ideen- und Kulturgeschichte, Gesellschaft, Kunstgeschichte [12 SWSt]
 - Buddhistische Religion / Geschichte / Literatur (VO, 2 SWSt)
 - Tibetische Religion / Geschichte / Literatur (VO, 2 SWSt)
 - Buddhistische Kunst (VO+UE, 2 SWSt)
 - Buddhistische Philosophie (VO, 2 SWSt)*
 - Tibetische Kunst (VO+UE, 2 SWSt)*
 - Buddhistische Ikonographie (VO+UE, 2 SWSt)*
 - Tibetische Gesellschaft (VO, 2 SWSt)*

2. Studienabschnitt

Pflichtfächer

Pflichtlehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 SWSt und Wahllehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 SWSt.

(1) Pflichtlehrveranstaltungen: Wird eine Diplomarbeit kunstgeschichtlicher Thematik angestrebt, ist die Exkursion anstelle von 4 SWSt aus den mit Sternchen gekennzeichneten Lehrveranstaltungen zu wählen. Auch Seminare und Diplomandenseminare sind unter Berücksichtigung der Ausrichtung der Diplomarbeit zu wählen.

- e. Tibetisch [6 SWSt]
 - Tibetische Umgangssprache für Fortgeschrittene (UE, 6 SWSt)*
- f. Sanskrit und mittelindische Sprachen [6 SWSt]
 - Mittelindisch (VO, 2 SWSt)*
 - Pāli (VO+UE, 2 SWSt)*
 - buddhistisches Sanskrit (VO+UE, 2 SWSt)*
- g. Philologie [10 SWSt]
 - Lektüre tibetischer Texte (UE, 4 SWSt)*
 - Lektüre buddhistischer Texte (UE, 6 SWSt)*
- h. Geschichte, Ideen- und Kulturgeschichte, Gesellschaft, Kunstgeschichte [8 SWSt]
 - Exkursion (EX, 4 SWSt)
 - Seminar (SE, 2 SWSt)
 - Diplomandenseminar (SE, 2 SWSt)

Freie Wahlfächer

(1) Freie Wahlfächer für den ersten und zweiten Studienabschnitt sind bis zum ersten Teil der zweiten Diplomprüfung mit insgesamt 48 SWSt zu absolvieren. Gemäß Anlage 1.41.1 UniStG empfiehlt die Studienkommission die Wahl all derjenigen LV im Ausmaß von 48 SWSt innerhalb und außerhalb des geistes- und kulturwissenschaftlichen Lehrangebots anerkannter inländischer und ausländischer Universitäten und Hochschulen, die durch die fachzuständigen Studienkommissionen oder sonstigen akademischen Behörden als inhaltlich zusammengehörig und aufeinander abgestimmt anerkannt werden. Ein Katalog dieser Wahlfächer ist vom Fakultätskollegium zu beschließen und im Mitteilungsblatt der Universität Wien zu verlautbaren. Für Studierende der Tibetologie und Buddhismuskunde werden insbesondere entsprechende Lehrveranstaltungen aus folgenden Disziplinen empfohlen:

- Alte Geschichte und Altertumskunde
- Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie
- Arabistik
- Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie
- Frauen- und Geschlechterforschung
- Indogermanistik
- Indologie
- Iranistik
- Japanologie
- Klassische Archäologie
- Klassische Philologie (Griechisch, Latein)
- Kunstgeschichte
- Philosophie
- Religionswissenschaft
- Sinologie
- Sprachen und Kulturen des Alten Orients
- Sprachwissenschaft
- Turkologie

Studierende der Tibetologie und Buddhismuskunde, die Tibetologie und Buddhismuskunde auch im Rahmen der freien Wahlfächer wählen wollen, können hierbei keine identischen LV wählen und sollten im Hinblick auf angemessenen Ersatz mit dem Vorsitzenden der Studienkommission in Kontakt treten.

(2) Besteht die Absicht, andere Wahlfächer als die im Absatz (1) empfohlenen oder LV aus mehr als einem der in (1) genannten Wahlfächer zu wählen, so hat eine Meldung an die/den StuKo-Vorsitzende/n entsprechend der Anlage 1 Punkt 1.41.2 des UniStG zu erfolgen oder es sind von dem Studienkommissionsvorsitzenden weitere Empfehlungen einzuholen.